

HAUS magazin

01/2021-MÄRZ-ERSCHEINT 8 MAL JÄHRLICH

ESSTISCH

Unikate, Bestseller
und Brocken-
hausfundstücke

—07

GUT EINGETOPFT

Formen, Farben
und Materialien
von Töpfen

—17



Die besten Tipps
für erfolgreiche
Baubewilligungen
—46

Kostenlose
Infoabende:
HAUS
FORUM
JETZT SCHON
ANMELDEN!

30— Das Haus im
Generationen-
wechsel

31— Bodenheizung
sanieren
statt ersetzen

Belaria® pro

Die neue Monoblock-Wärmepumpe mit natürlichem Kältemittel



Die Wärmepumpe, die in die Zukunft schaut

Hoval setzt auf technologische Innovationen und zukunftsweisende Lösungen, die noch stärker mit der Natur arbeiten. Etwa mit der neuen Luft/Wasser-Wärmepumpe Hoval Belaria® pro, die das umweltschonende Kältemittel Propan verwendet - und somit die rechtlichen Anforderungen der Zukunft erfüllt.

Mit nur 27 dB(A) auf fünf Meter Entfernung ist die Ausseneinheit der Belaria® pro besonders leise. Und dank einer Vorlauftemperatur von 70° C können bereits vorhandene Heizkörper weiterverwendet werden - die Belaria® pro lässt sich so nicht nur bei Neubauten, sondern auch im Rahmen einer Sanierung einsetzen und ist somit besonders vielseitig!

Mehr erfahren und kostenfreies Beratungsgespräch buchen:

hoval.ch/belaria-pro

Verantwortung für Energie und Umwelt

Hoval

Hoval AG

8706 Feldmeilen | Telefon 044 925 61 11 | info.ch@hoval.com

Editorial

HAUS
magazin
15. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN
i-PRESSUM GmbH
Räffelstrasse 28
8045 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

VERLAG
Peter Hert
Corinne Ruf

REDAKTION
Tanja Seufert
Raphael Hegglin

VERKAUF
Mirjam Fankhauser

E-MAIL-ADRESSEN
vornahme.name@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Brigitt Buser
Karin Haenni Eichenberger,
Juliane Forster,
Sandra Geiger,
Stefan Heitmann,
Timothy Pfannkuchen,
Helen Weiss,
Robert Wildi,
Jürg Zulliger

GESTALTUNG / LITHO
Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon

TITELBILD
Tatiana Badaev /
123rf.com

DRUCK
Swissprinters AG, Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. In der Zeitschrift publizierte Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere eine Einspeisung auf Online-Dienste.



RAPHAEL HEGGLIN
Co-Redaktionsleiter
HAUSmagazin

Amtliche Steine im Weg

DIE EIGENEN VIER WÄNDE: Das ist der Mittelpunkt des Lebens. Hier entspannt man sich nach der Arbeit, lebt mit seinen Liebstens zusammen, entfaltet sich und ist kreativ. Vor allem Letzteres ist im Trend – auch wegen der Corona-Pandemie. Sie hat uns zum Rückzug gezwungen und uns gleichzeitig aufgezeigt, was wirklich zählt im Leben. Dazu gehört das Eigenheim. Dieses möchten immer mehr Leute selbst gestalten, teilweise sogar umbauen.

EIN BLICK IN DIE HEIMWERKERKÄNÄLE SOZIALER MEDIEN LIEFERT DAZU UNZÄHLIGE IDEEN. Es ist erstaunlich, was sich alles – gewusst wie – selbst bauen lässt! Farben an den Wänden verändern das Wohngefühl komplett, ein Gartenhäuschen bietet nicht nur Platz für Werkzeug, sondern kann auch Rückzugsort sein, und ein kleiner Pool oder ein Party-Grillplatz verwandeln die Ferien zuhause in einen richtigen Urlaub.

DOCH ETWAS SETZT UNSEREM ENT-FALTUNGSDRANG GRENZEN: Für vieles ist eine Baubewilligung erforderlich. «Nichts ist erlaubt und wo doch, da legen sie einem Steine in den Weg!», denkt man sich nach Studium der Baugesetze. Ganz so schlimm ist es meist doch nicht. Sofern die Vorgehensweise stimmt: Informieren Sie sich frühzeitig über gesetzliche Auflagen und gehen Sie bei einem Bauprojekt – und sei es noch so klein – auf Ihre Nachbarn und die Gemeinde zu. Wie auch sonst im Leben, entscheidet die richtige Kommunikation über den Erfolg eines Vorhabens. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Um- und Ausbauen!

FOLGEN SIE
JETZT DEM
HAUSMAGAZIN
AUF FACEBOOK



DRINNEN

Der perfekte
Esstisch **07**

Gewusst wie: Kühl-
schrank reinigen **12**

NEUE SERIE
Schweizer Design-
Klassiker: Stewi **14**



EXTRAS

HAUSMAGAZIN:
Als Abonnent
profitieren **29**

Marktplatz **34**

Dossier Hypotheken:
Hypothekarzinsen und
Immobilienpreise **58**



TOP STORIES

Entdecken Sie weitere
interessante Titelgeschichten
aus dem HAUSmagazin:
hausmagazin.ch/topstories

DRAUSSEN

Eintopfen,
aber richtig! **17**

Basteln:
Eierbecher **23**



Vorboten des
Frühlingsglücks **24**

Leuchtendes
Paradies **26**

Frühlingsspecial:
Gartentrends 2021 **32**

Pflanzen und
Gartenkalender **36**

Mobilität:
Plug-in-Hybride **38**

SERVICE

Nebenkosten: Klug
planen und Sparpo-
tenzial nutzen **40**

TITELGESCHICHTE
Der Weg zur
Baubewilligung **46**

Dossier Energie:
Power-to-Gas **54**

Tierwelt: Ein beson-
ders feines Näschen **56**



07 Bitte zu Tisch!



17 Gut eingetopft



DOSSIER ENERGIE

54 Überschüssigen
Strom gibt es nicht

VORSCHAU
HAUSMAGAZIN
02/APRIL
**Faszinierender
Baustoff Glas**



Mit Abstand die entspannteste Fensterrenovation

Kompetent, freundlich, schnell, sauber: Der Einbau unserer patentierten Renovationsfenster überzeugt auch kontaktlos. Unsere Spezialisten befolgen alle Hygieneregeln – und halten Abstand. Jetzt unter [4-b.ch/renovieren](https://www.4b.ch/renovieren) oder **0800 844 444** kostenlos beraten lassen.

3 für 2 Rabatt*

☐ Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung.

Name, Vorname: _____ Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____ Telefon/E-Mail: _____ /



**SWISS
MADE**

QR-Code scannen oder
Coupon einsenden an:
4B, Sales Service
an der Ron 7
6280 Hochdorf



*3-fach-Isolierverglasung zum Preis einer 2-fachen. Das 3 für 2 Angebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur für eine begrenzte Zeit.

HCM

**TANJA
SEUFERT**
Co-Redaktionsleiterin
HAUSmagazin



DRINNEN

«Schön, hochwertig und
funktional, so sollte der
perfekte Esstisch sein. Die
Auswahl ist riesig!»



Zu Tisch!



FOTO: KUPRYNENKO ANDRII/SHUTTERSTOCK.COM



Kaum ein Möbelstück lässt sich so individuell inszenieren wie der Esstisch.



TIPPS

DER PASSENDE
STUHL



DIE RICHTIGE
TISCH-
GRÖSSE

Es muss nicht immer aus einem Guss sein: Kontraste sind gerade zu Tisch sehr reizvoll, sowohl im Teller als auch rund um den Esstisch. So passen zu einem antiken Tisch moderne Stühle, und umgekehrt. Wie bei allen Sitzmöbeln, so sollte auch bei Stühlen Komfort an erster Stelle stehen – zumindest, wenn man am Tisch gerne stundenlang schlemmt und palavert. Inspirationen, wie man den Esstisch am besten bestuhlt – oder für vorhandene Stühle den idealen Tisch findet – gibt es zuhauf im Internet, zum Beispiel Wohnblogs oder auf Pinterest.

ECKIGER TISCH

- 4 Personen: 120 cm Länge
- 6 Personen: 180 cm Länge
- 8 Personen: 240 cm Länge
- 10 Personen: 300 cm Länge

RUNDER TISCH

- 4 Personen: 80 cm Durchmesser
- 6 Personen: 120 cm Durchmesser
- 8 Personen: 160 cm Durchmesser
- 10 Personen: 200 cm Durchmesser

Er ist das Zentrum der Geselligkeit: Der Esstisch. Hier versammelt sich nicht nur die Familie, es werden auch Gäste verköstigt – und viele, viele Gespräche geführt.



► Um seine Funktion als Treffpunkt zu erfüllen, sollte ein Esstisch grosszügig bemessen sein, die Kommunikation fördern und zum Verbleiben einladen. Das beginnt bei bequemen Stühlen und endet bei einer stabilen Konstruktionsweise. Denn kaum etwas nervt so sehr wie ein wackliger Esstisch! Vor dem Kauf ist es also ratsam, das Möbel auf Stabilität zu testen – oder zumindest, diesbezüglich auf gute Bewertungen zu achten. Grundsätzlich gilt, je massiver die Materialien und hochwertiger die Verarbeitung, umso sicherer steht der Tisch. Ein gewisses Gewicht verleiht ihm, Schwerkraft sei dank, per se schon Stabilität. Abgesehen von der Qualität gilt es, vor dem Kauf eines Esstischs einige Fragen zu klären.

WO STEHT DER TISCH?

Während in der Küche meist kleinere Frühstückstische stehen, darf der Tisch im Esszimmer grösser ausfallen. Doch nicht nur der Raum an sich, auch der Grundriss spielt eine Rolle: Ist der Essplatz eher quadratisch oder

ein langgezogener Raum? Je nachdem passt eher ein runder oder ein eckiger Tisch. Wo befinden sich Fenster? Besonders einladend ist ein Tisch, wenn nicht nur die eine Seite eine schöne Aussicht hat. Idealerweise stellt man den Tisch so, dass alle Personen einen (Teil-)Ausblick haben. Ist dies nicht möglich und die eine Tischseite schaut gegen eine Wand, so helfen zum Beispiel ein grosser Spiegel oder Wandbilder, die vielleicht noch mit Licht in Szene gesetzt werden. Grundsätzlich gehört der Essplatz ans Fenster – hell ist einladend!

WELCHE FORM SOLL ER HABEN?

Runde oder ovale Tische, lange verpönt, liegen wieder im Trend. Denn keine andere Form fördert die Kommunikation so gut – nicht umsonst sind Stammtische in Beizen meistens rund. Alle Personen sind einander zugewandt und genug nah, um sich unterhalten zu können. Runde Formen sind vor allem bei kleineren Tischen beliebt, da sie dann nicht viel Platz benötigen. Runde Tische brau-

Knopf in der Planung?



Die passende Wohnraumausstattung zu finden, ist eine Herausforderung. Dank professioneller Beratung wird Ihr Traum bald Realität.

Volketswil, Industriestrasse 18 | bauarena.ch

Die ganzjährige
Baufachmesse



Sie bauen, wir beraten.

bauarena



Bitte recht freundlich: Ein Esstisch passt am besten ans Fenster.



Der Experte «DER VORHER- NACHHER- EFFEKT IST FRAPPANT»



URS REUTIMANN,
Inhaber/Geschäftsführer
Handwerkskollektiv,
handwerkskollektiv.ch

Holztische in Eigenregie auffrischen: Sollte man sich als Laie überhaupt daran wagen?
Am besten beginnen Sie mit einem kleinen Tisch, zum Beispiel mit einem Salontisch oder Kindertisch. Der Schaden, wenn was schief geht, hält sich so in Grenzen. Auch Aussentische sind für so einen Start geeignet.

Wann ist es überhaupt nötig, einen Tisch abzu-schleifen?
Dann, wenn Tische ihren ursprünglichen Glanz und die Farbe verloren haben, wenn die Oberfläche von Kin-dern vermalt ist oder auch bei starker Verschmutzung. Es lohnt sich: Der Vorher-nachher-Effekt ist frappant.

Welche Werkzeuge brauche ich dafür?
Anfänglich reicht eine Bürste zur Reinigung, verschie-dene Schleifpapiere, eventuell eine Ziehklänge oder auch eine Schleifmaschine.

Wie gehe ich am besten vor?
Zuerst sollte der Tisch mit Bürste und Schmierseife ge-reinigt werden. Dann trockenreiben und gut austrock-nen lassen. So kommen alle Schäden hervor, die kein Schmutz sind. Nun können Sie anfangen, die Oberflä-che zu schleifen: immer in Laufrichtung des Holzes schleifen, vom groben zum feinen und ganz feinen Schleifpapier. Nach dem Schleifen erfolgt mit Öl oder Lack die Oberflächenbehandlung.

Wann braucht es einen Schreiner bzw. eine Schreinerin?
Bei grossen Esstischen und mit geringen Vorkenntnis-sen würde ich eher einen Profi aufbieten. Das Resultat ist dann natürlich hochwertiger und professioneller.

chen vergleichsweise mehr Raum als rechteckige. Die Nummer 1 unter den Esstischen ist und bleibt deshalb der rechteckige Tisch: Er passt einfach immer und ist in al-len erdenklichen Grössen und Ausführungen erhältlich.

WIE GROSS SOLL ER SEIN?

Entscheidend ist die Anzahl Personen, die den Tisch im Alltag nutzen. Wer nur ab und zu Gäste hat, muss die Grösse des Tisches nicht zwingend an den «Gast-Modus» anpassen – dafür gibt es flexiblere Lösungen wie zum Bei-spiel einen Auszugstisch oder einen Klapptisch, den man bei Nichtgebrauch im Keller lagern kann. Von Vorteil so-wohl beim Auszugs- wie auch beim Klapptisch ist eine gu-te Qualität, so dass beim gemeinsamen Essen nichts wa-ckelt. Damit man beim Essen nicht «aufeinanderhockt», sollte genügend Platz eingeplant werden (siehe Tipp).

AUS WELCHEM MATERIAL SOLLTE DER TISCH BESTEHEN?

Mit Abstand am beliebtesten ist Holz. Mit einem Mas-sivholztisch kann man nicht viel verkehrt machen. Das Naturmaterial verleiht dem Möbel Stabilität und Natür-lichkeit. Gerade zum Essen bevorzugen viele Menschen natürliche Materialien – es passt einfach. Die Auswahl an Hölzern ist riesig: Von Eiche über Buche bis Nussbaum gibt es eine Vielzahl von geeigneten Holzarten. Entschei-dend ist die Optik: So verfügen zum Beispiel Akazie und Nussbaum über eine markante Maserung, während die Buche eine schlichte Optik hat. Hinzu kommt die Ober-flächenbehandlung: Ist die Tischplatte nur geölt oder ge-beizt, ist die Maserung des Holzes noch gut sichtbar, dafür ist die Oberfläche empfindlicher als bei lackiertem Holz. Geölte Tische lassen sich, wenn sie in die Jahre gekom-men sind, abschleifen (siehe Interview).

CHECKLISTE

VOR DEM ESSTISCH-KAUF

- Wo soll der Tisch stehen (Küche, Esszimmer)?
- Wie viel Platz steht dem Tisch zur Verfügung?
- Wie viele Personen benutzen den Tisch im Alltag?
- Wie viele Gäste sollten Platz finden?
- Welche Tischform bevorzuge ich?
- Welche Materialien gefallen mir?
- Welche Farben mag ich?
- Muss er zu vorhandenen Stühlen passen?



Webshop-Sortiment exklusiv einkaufen. ottos.ch



ottos.ch
Riesenauswahl. Immer. Günstig.

Gartenlounge

Palau Gestell Aluminium schwarz, mit Kunststoffplatten, Kissen Polyester anthrazit, Garnitur: 245/175 x 75 x 75 cm, Beistelltisch mit Kunststoffplatten: 70 x 33 x 70 cm Art. 234368



CHF
799.-

Gartenlounge

Savaneta Textilene schwarz, Gestell Metall schwarz, Sofa: 112 x 75 x 76 cm, Sessel: 59 x 75 x 76 cm, Beistelltisch: 85 x 37 x 45 cm Art. 234315



CHF
169.-

Gartenlounge

Etna Geflecht optik Kunststoff anthrazit, Kissen Polyester anthrazit, Sessel: 73 x 67 x 77 cm, Bank: 128 x 67 x 77 cm, Beistelltisch: 53 x 40 x 53 cm Art. 252565



CHF
299.-

Gartenlounge

Village Kunststoffgeflecht schwarz, Innengestell Aluminium, Kissen Polyester grau, Garnitur: 175/231 x 72 x 67 cm, Hocker: 38 x 40 x 38 cm, Tisch mit Glasplatte: 144 x 67 x 74 cm Art. 234343



CHF
799.-

NUR
ONLINE

MADE IN
ITALY

ottos.ch



Tische mit Natursteinplatten sind nur im Kleinformat einfach zu verschieben.

ES MUSS NICHT IMMER HOLZ SEIN

Holz lässt sich gut mit anderen Materialien kombinieren: Mit Tischbeinen aus Metall verleiht man dem Holztisch eine moderne Note. Eine Alternative zu Massivholzplatten sind Linoleum- oder mit Melamin belegte Schichtholzplatten. Natursteintische sind, gerade im Innenbereich, nicht mehr häufig anzutreffen, doch können auch sie einem Raum eine besondere Note geben. Der Stein sollte robust und pflegeleicht sein. Eine Versiegelung ist bei Esstischen meist unabdingbar, sonst wird er mit den Jahren fleckig.

Ein wenig aus der Mode gekommen ist auch der Glas-tisch – häufig eine Kombination aus Glasplatte und Metallbeinen. Zwar wirkt eine Glasplatte unvergleichlich filigran, doch hat das Material akustisch wie auch haptisch seine Nachteile. So wirkt Glas auf der Haut kühl, und die Tischkante kann sich auf den Unterarmen unangenehm anfühlen. Damit es nicht jedes Mal knallt, wenn man sein Wasserglas hinstellt, sind Tischsets bei einer Glasplatte von Vorteil.

WELCHER STIL SPRICHT MICH AN?

Es muss nicht immer der klassische – meist vom skandinavischen Design inspirierten – Stil sein. Einen besonderen Charme, auch in Kombination mit einer modernen Einrichtung, versprüht zum Beispiel ein antiker Esstisch. Ob geerbt oder vom Brocki, alte Möbelstücke haben Charakter. Es darf aber auch ein Tisch sein, der gar nicht so «esstisch-like» ist – zum Beispiel ein Modell von USM Haller, minimalistisch und modern. Oder ein Tisch, der eher wie eine Werkbank aussieht, «Industrial Chic» lässt grüssen. Als wohl wichtigstes Kommunikationszentrum eines Haushaltes darf der Esstisch inszeniert werden und über seine reine Funktionalität hinaus begeistern. <

GEWUSST
WIE!



Kühlschrank richtig reinigen

Trotz der tiefen Temperaturen vermehren sich im Kühlschrank früher oder später Keime. Eine regelmässige Reinigung ist deshalb wichtig. TEXT – TANJA SEUFERT

Eine offene Salamipackung da, ein welkender Salat dort: Im Kühlschrank verderben viele Lebensmittel schneller, als man denkt. Denn auch wenn die tiefen Temperaturen das Verderben der Waren hinauszögern, so können sie dieses nicht verhindern. Besonders Fisch und gewisse Fleischarten halten sich auch im Kühlschrank nur wenige Tage – und werden dann zu wahren Brutstätten von Keimen.

Zudem werden viele Lebensmittelverpackungen ständig angefasst, zum Beispiel das Konfiglas oder die Milchflasche. Auch das häufige Berühren der Nahrungsmittel bzw. ihrer Verpackungen bringt viele Keime in den Kühlschrank. Diese verbreiten sich in der Kühle langsam, aber stetig. Deshalb sollte man den Kühlschrank sauber halten und in regelmässigen Abständen gründlich reinigen. Letzteres wird gerne vernachlässigt. Doch kurzes Durchwischen beseitigt nur einen kleinen Teil der Keime. Denn die unsichtbaren Bakterien und Viren tummeln sich auch auf vermeintlich sauberen Oberflächen. Beim «grossen Service» lassen sich auch gleich die Lebensmittel aussortieren, so bleibt der Kühlschrank ordentlich. Gründliche Reinigung Schritt für Schritt.



SAUBERES GEFRIERFACH

INFO

Mindestens 1x jährlich oder bei Bedarf sollte auch das Gefrierfach bzw. das Tiefkühlgerät gereinigt werden, denn das Tiefkühlgerät verbraucht mehr Energie, wenn es vereist ist. Ein idealer Zeitpunkt ist ein kalter Wintertag. Während die Lebensmittel draussen (vor Katzen & Co. geschützt) lagern, lässt sich das Gefrierfach abtauen und gründlich reinigen. Eine Schüssel mit heissem Wasser im Gefrierfach beschleunigt das Abtauen.

CHECKLISTE

GRÜNDLICHE REINIGUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

- Temperaturregler auf tiefste Stufe stellen, damit nicht zu viel Energie verpufft
- Kühlschrank komplett ausräumen. Leicht verderbliche Ware wie Fisch in die Kühlbox legen
- Zustand aller Lebensmittel kontrollieren und aussortieren
- Alle Oberflächen mit Spülmittel und warmen Wasser reinigen, dabei von oben nach unten arbeiten
- Evtl. mit Essigwasserlösung oder -reiniger nachwischen, Essig wirkt antibakteriell und beseitigt Gerüche



WO DAS LEBEN SPIELT

die küche. made in luzern.

Warum soll ich eine Schweizer Küche kaufen?

Rund 70% der Küchen in Schweizer Haushalten stammen aus dem Ausland. Dabei werden Schweizer Küchen regional und damit nachhaltig produziert. Sie sichern zudem wichtige Arbeitsplätze und entsprechen den speziellen Schweizer Marktbedürfnissen.

Veriset setzt als Familienunternehmen zu 100% auf den Produktionsstandort Schweiz. Unsere Küchen sind gegenüber Europreisen wettbewerbsfähig und bieten mit Schweizer Qualität und kurzen Lieferzeiten überzeugende Vorteile.

Vertrauen Sie der Kompetenz der grössten Schweizer Küchenherstellerin und profitieren Sie von zertifizierter Schweizer Qualität zu fairen Preisen.

Brauchen Sie Hilfe bei der Küchenplanung?
QR-Code scannen, Checkliste anfordern
und bequem per E-Mail erhalten.
veriset.ch/de/checkliste





Innovative Marke und Kultobjekt für jeden Garten

DIE FIRMA STEWI* produziert seit Ende der 40er-Jahre Wäscheständer in Winterthur. Die Wäschespinn, einst als Lösung für ein alltägliches Problem in jedem Haushalt entwickelt, wurde von Walter Steiner senior entwickelt und in kurzer Zeit in der Schweiz und danach im europäischen Markt zum Erfolg. An der Schweizer Weltausstellung 1958 in Brüssel wurde die überholte Variante in Aluminium mit Kunststoffseilen präsentiert. 2018 lancierte das Unternehmen den STEWI OAK als rostfreies Design-Stück in Schweizer Eichenholz.



Ingenieur Walter Steiner senior wollte die Produkte für die Hausfrau einfach benutzbar machen.

Eckdaten



**STEWI:
SO TROCKNET
DIE WÄSCHE
AN DER LUFT**

- 1947** Walter Steiner entwickelt die erste Wäschespinn aus Holz mit Hanfseilen und gründet die Firma STEWI (Steiner Winterthur)
 - 1954** Wäschespinn „DeLuxe“ wird an der Mustermesse Basel ausgezeichnet
 - 1958** Erste Wäschespinn aus Aluminium und Kunststoff wird an der Weltausstellung in Brüssel präsentiert
 - 1960** Erstes reiss- und rutschfestes Kunststoffseil wird patentiert
 - 1962** STEWI entwickelt den Wäscheständer Libelle
 - 1972** Bau des jetzigen Geschäftssitzes und Produktionsanlagen in Winterthur
 - 2009** Tod von Walter Steiner senior
 - 2017** Übernahme durch Lorenz Fäh und Stefan Ebnöther, Rolf Steiner, jüngster Sohn von Walter Steiner, bleibt beteiligt, Produktionsanlage und IT werden modernisiert und erweitert.
 - 2018** STEWI OAK, die Wäschespinn gefertigt aus Schweizer Eichenholz, präsentiert sich als neues Design-Stück.
- BEZUGSQUELLE: STEWI.COM/SHOP
BILDMATERIAL: ZVG, STEWI AG



Mit weichem Wasser macht Duschen richtig Spass, die Haut wird seidenweich und zart.



Der Reinigungsaufwand für Armaturen, Duschkabinen, Duschköpfe und Wandfliesen wird massiv gesenkt.



Verschiedene Abos und Gerätetypen decken die Bedürfnisse und Ansprüche der Kunden ab.

VERLAGSREPORTAGE

WEICHES WASSER SCHONT AUCH DEN GELDBEUTEL

Ein bekannter Hersteller macht in der letzten Zeit TV-Werbung für Waschmaschinen mit eingebautem Wasserenthärter. Weiches Wasser ist aber nicht nur gut für die Waschmaschine, sondern schon die ganze Hausinstallation, weshalb eine Anlage für die gesamte Hauswasserversorgung meistens die sinnvollste Lösung ist. Hartes Wasser sorgt nämlich häufig für Schäden an allen wasserbetriebenen Geräten und Installationen. Enthärtetes Wasser ist zudem für Körper und Haare ein Genuss, die Wäsche fühlt sich viel angenehmer an und Hautirritationen werden gemildert. Für immer mehr Eigenheimbesitzer sorgt weiches Wasser aus einer Entkalkungsanlage deshalb für mehr Komfort und ein besseres Lebensgefühl. Gleichzeitig gewinnt man dank weniger Putzaufwand mehr Freizeit und unterstützt erst noch die Werterhaltung der Liegenschaft. Atlis bietet Liegenschaftsbesitzern mit dem KalkMaster Probeabo eine attraktive und günstige Einstiegsoption in die Welt des weichen Wassers.

WIESO LOHNT SICH WEICHES WASSER?

Mit entkalktem Wasser spart man bis zu 50 Prozent der Putz- und Waschmittel. Dank einer Enthärtungsanlage werden zudem viele teure Reparaturen verhindert und der Energieverbrauch dauer-

haft gesenkt. Weiches Wasser verbessert auch den Geschmack von Kaffee und Tee, gibt ein tolles Gefühl beim Duschen und Baden und sorgt für flauschig weiche Wäsche. Ein durchschnittlicher von hartem Wasser betroffener Schweizer Haushalt spart durch weiches Wasser über tausend Franken pro Jahr.

WELCHES SIND DIE VORTEILE DES ABOS GEGENÜBER EINER GEKAUFTEN ANLAGE?

Im Abo sind die Benutzung der Anlage, die regelmässigen Kontrollen und Servicearbeiten, auf Wunsch auch die Salzlieferungen (bei Kleingeräten als Salzpakete mit handlichen 10 kg Säcken) und eine 100-prozentige Garantie während der Abolaufzeit enthalten. Bei einer gekauften Anlage nimmt das Störungsrisiko im Laufe der Jahre tendenziell zu. Diese Entwicklung wird beim KalkMaster Abo entschärft, weil einzelne Geräteteile vorbeugend ersetzt werden, um Störungen gar nicht erst auftreten zu lassen. Beim Abo profitiert der Kunde somit von einer im Bedarfsfall erfolgenden, periodischen Erneuerung der Anlage. Alles in allem erhält der Kunde beim KalkMaster Abo zusätzlichen Komfort und mehr Sicherheit gegenüber einer gekauften Anlage, was dieses sehr attraktiv werden lässt.

ENTHÄRTUNGSANLAGE GÜNSTIG TESTEN

Atlis bietet den Lesern des HausMagazins die Möglichkeit, sich für weiches Wasser zum Spezialpreis zu entscheiden: Beim Probeabo können diese eine Anlage unverbindlich für 1 Jahr testen und bezahlen erst noch keine Mehrkosten gegenüber dem normalen Mietabo. Vor Ablauf des Probejahrs entscheidet man sich ganz einfach für die Weiterführung des Abos, den vergünstigten Kauf oder die Rückgabe der Anlage. Mit dem Rabattcode „HM2021“ profitieren Leser vom vergünstigten Probeabo.

KalkMaster
Das Abo für weiches Wasser

Ausstellungspartner der



ATLIS AG
Schlössliweg 4
4500 Solothurn
Gratis-Hotline
0800 62 82 82
www.kalkmaster.ch
info@kalkmaster.ch



ENTDECKEN, INSPIRIEREN UND TRÄUMEN...

GEBÄUDE + ENERGIE

Ratgeber und Tipps
für Ihre Gebäudesanierung
und spannende Themen
rund ums Energiesparen

KÜCHE

Ratgeber und Tipps
für Ihre neue Traum-
küche und Ideen rund
um die Küche

BAD

Ratgeber und Tipps
für Ihr neues
Badezimmer und Ideen
rund ums Bad



HAUSmagazin.ch

DRAUSSEN

HELEN
WEISS
Redaktorin
HAUSmagazin



«Wenn es auf dem Balkon und
Sitzplatz im Sommer kräftig
blühen soll, heisst es jetzt für
alle Pflanzen: Ab ins Töpfchen.»



Eintopfen, aber richtig!



Pflanzen können in jedes Gefäss getopft werden, solange es über einen Abfluss verfügt.

Mit dem Frühling erwacht auch die Lust zum Gärtnern: Urban Gardener setzen dabei ganz auf Pflanzen in Gefässen. Bei der Auswahl des Topfs und der Erde sind jedoch einige Punkte zu beachten.

➤ Beim Kauf der Pflanzgefässe hat man oft die Qual der Wahl, scheint doch die Vielfalt an Materialien und Grössen fast unerschöpflich. Ob glasiert oder in gebranntem Ton, ob Holz oder Plastik, eckig oder rund – für jeden Garten- und Balkonstil sind die passenden Gefässe zu haben. Doch bevor man zur Wahl schreitet, gilt es einige Grund-

sätze zu beachten. Erster und wichtigster Punkt für ein Pflanzgefäss ist ein Abzugsloch. Alle Pflanzen sind auf einen guten Wasserabfluss angewiesen. Sammelt sich die Feuchtigkeit am Topfgrund, beginnen die Wurzeln bald zu faulen und die Pflanze stirbt.

— EMPFINDLICHE GLASUR

Besonders attraktiv sind glasierte Töpfe, die durch die unterschiedlichen Techniken in zahlreichen Farbnuancen erhältlich sind. Die Glasur ist je nach Machart jedoch et-

was empfindlich: Bei Frost entstehen gerne Risse, weshalb solch edle Töpfe den Winter geschützt verbringen sollten. Sie eignen sich deshalb besonders als Gefäss für ebenfalls frostempfindliche Kübelpflanzen wie Oleander oder Engelstropfete. Wer sich seine Terrasse gerne mediterran einrichtet und Zitronen, Bougainvillea, Palmen und Oliven kultiviert, greift zu stilechten Terracotta-Töpfen. Die massiven Gefässe sorgen zwar für einen guten Stand, sind aber auch schwer zu schleppen. Eine leichtere Alternative sind Kunststofftöpfe in Tonoptik. ➤

WÄRMENDER MANTEL IM WINTER

TIPP

Auch Pflanzen, welche die winterlichen Temperaturen in unseren Breiten problemlos vertragen, benötigen bei einer Kultur im Topf etwas Schutz. Besonders in langen Wintern, wenn der Wurzelballen vielen Frost- und Auftauphasen ausgesetzt ist, können die Pflanzen deshalb vertrocknen oder die Wurzeln Schaden nehmen. Bei immer-

grünen Gehölzen wie Buchs oder Bambus, aber auch Kräutern wie Rosmarin oder Thymian entzieht die Sonne dem Laub weiterhin Feuchtigkeit. Ist die Erde im Topf gefroren, können die Wurzeln den Wasserverlust jedoch nicht mehr ausgleichen. Um Frostdrockenheit zu verhindern, sind die Pflanzen für einen Standort dankbar, der sie vor der Sonne und damit vor grossen Temperaturschwankungen schützt. Die Töpfe sollten zudem mit einer Styropor-Unterlage isoliert und mit einer alten Wolldecke eingepackt werden. Man kann auch einen zwei bis drei Zentimeter dicken Kokosfasern-Mantel um die Pflanze legen, alternativ eignen sich auch Jutesäcke oder Schilfrohmatten. Von Kunststofftüten sei jedoch abgeraten, da diese nicht atmungsaktiv sind und die Pflanzen anfällig für Pilze werden.



GUT ZU WISSEN — PAID POST —



SAUBERE SACHE – TÖPFE OHNE ABZUGSLOCH

Da bei Zimmerpflanzen die Wassermenge reguliert werden kann, können im Innenbereich auch Gefässe ohne Abzugsloch verwendet werden. Diese Töpfe schützen empfindliche Oberflächen vor Gieswasser. Im Aussenbereich sollte jedoch immer ein Pflanzengefäss mit Abzugsloch verwendet werden, damit überschüssiges Wasser abfliessen kann. Produkte und Beratung finden Sie online unter www.bauhaus.ch oder im BAUHAUS Fachcenter in Ihrer Region.

DRAUSSEN Gut eingetopft



Der Experte «LEICHT- GEFÄSSE SIND IM TREND»



MICHAEL WINTERBERGER,
Purchasing Product
Manager bei Coop

«Es gibt sie in allen möglichen Materialien, Pflanzengefässe für den Balkon und den Garten. Doch ein Material liegt momentan besonders im Trend aufgrund der zahlreichen Vorteile, die es gegenüber klassischen Pflanzengefässen aus Ton, Holz oder Zement mit sich bringt. Die Rede ist von den so genannten Leichtgefässen aus Polystone, Fiberstone oder Polyresin. Sie werden immer aus einem Mix aus Kunststoff und natürlichen Rohstoffen wie Stein, Zement oder Ton hergestellt.

Das macht sie extrem leicht, robust, frost- sowie UV-beständig. Gleichzeitig sehen sie dank dem Einsatz von natürlichen Materialien auch noch äusserst attraktiv aus. Ähnlich wie Kunststoff, lässt sich der Materialmix in alle erdenklichen Formen bringen und auch farblich flexibel gestalten. Die Gefässe gibt es in klassischer Betonoptik, im Terracotta-Stil und in diversen modernen Farben. Werden die Töpfe im Winter mit Kunststofffüssen von direktem Bodenkontakt ferngehalten, hat man lange Freude an ihnen. Leichtgefässe gibt es als so genannte Ecopots auch aus Recyclingkunststoff.»

— PRAKTISCHE DRAINAGESCHICHT

Auf das Pflanzenwachstum hat Plastik übrigens keinen negativen Einfluss: Die Praxis zeigt, dass Pflanzen in Kunststoffgefässen sogar leichter zu pflegen sind. Die Gründe liegen vor allem in der wasserabweisenden Eigenschaft der Plastikgefässe: Sie nehmen im Gegensatz zu Tontöpfen keine Feuchtigkeit auf. Deshalb kann man auf Terrasse und Balkon auch sorglos Kunststofftöpfe bepflanzen: Einen besonderen Reiz bilden beleuchtete

Egal, ob Baum oder Minikaktus: Richtig gepflegt, wachsen Pflanzen in Töpfen problemlos.

LED-Gefässe, die auch in ungewöhnlichen Dimensionen angeboten werden. Da bei hohen oder ausladenden Töpfen mit einem grossen Erdvolumen die Gefahr besteht, dass sich trotz Abflussloch Wasser an der Basis sammelt, ist eine Drainageschicht empfehlenswert. Der Boden des Topfs wird dabei mit einer Schicht Kiesel, Scherben oder Blähton abgedeckt. Darauf wird ein dünnes Flies gelegt, damit sich die nachher eingefüllte Erde mit der Zeit nicht in die Drainageschicht einschwemmt. ➤

NEUES ALTES HEIM FÜR TOPFPFLANZEN

INFO



In manchen Fällen ist es weder mach- noch wünschbar, die Pflanze in ein grösseres Gefäss zu verpflanzen. Doch was ist zu tun, wenn der Wurzelballen für den bisherigen Kübel definitiv zu gross ist? Allenfalls kann man die Pflanze teilen. Alternativ lässt sich auch der Wurzelballen verkleinern: Dabei sollten mittels eines scharfen Messers circa drei bis vier Zentimeter des Wurzelballens abgeschnitten werden. Bei einem grossen, wüchsigen Exemplar dürfen es sogar zehn Zentimeter sein.

Nicht alle Pflanzen vertragen das Prozedere gleich gut: Bei sensiblen Arten ist beim Ankratzen respektive Abschneiden der Wurzeln möglichst vorsichtig vorzugehen. Einen Unterschied zwischen dem Umtopfen in einen neuen respektive in den bisherigen Kübel gibt es nicht. Zu beachten ist aber, dass man nach dem Umtopfen weder zu viel Wasser gibt noch zu viel düngt. Ansonsten droht die Pflanze zu faulen oder deren Wurzelbildung kann gehemmt werden.

FOTOS: ZVG, HELEN WEISS

NEU

DIE SAUBERE LÖSUNG FÜR FAST JEDEN SCHMUTZ



SE 33
NASS-/TROCKENSAUGER

Baustaub, Metallspäne, Kehrlicht oder Flüssigkeiten leicht entfernen dank dem neuen SE 33 von STIHL. Mit dem leistungsstarken Nass- und Trockensauger lösen Sie Reinigungsaufgaben schnell, gründlich und auf Knopfdruck.

- Leistungsstarkes Einstiegsgerät zum attraktiven Preis
- Universell einsetzbar durch Nass-/Trocken- sowie Saug-/Blasbetrieb
- Platzsparende Aufbewahrung des Zubehörs direkt am Gerät
- Diverses Zubehör im Lieferumfang enthalten

EXKLUSIV BEI IHREM FACHHÄNDLER

MEHR AUF [STIHL.CH](https://www.stihl.ch)





Zwar verdunsten Tontöpfe mehr Wasser, sind aber optisch attraktiver als Plastikgefässe.

MEHR PLATZ FÜR DIE WURZELN

Grundsätzlich muss man punkto Material und Form auf die Pflanze kaum Rücksicht nehmen. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen: Rosen sind Tiefwurzler und mögen hohe Töpfe, während sich Hauswurz mit wenig Substrat zufriedengibt und auch in flachen Schalen gut gedeiht. Auf Südbalkonen mit hoher Sonneneinstrahlung sind zudem dunkle oder schwarze Gefässe nicht ideal, da sie sich in der Sonne stark aufheizen und die Erde rasch austrock-

net. Wichtiger als das Material ist hingegen die Grösse des Gefässes: Der Topf sollte in einem guten Verhältnis zur Höhe der Pflanze stehen. Grundsätzlich wählt man ein Pflanzgefäss, dessen Durchmesser drei bis fünf Zentimeter weiter ist als das Bisherige.



GARTENKALENDER: Entdecken Sie die wichtigsten Gartenarbeiten rund ums Jahr: hausmagazin.ch/gartenkalender

CHECKLISTE

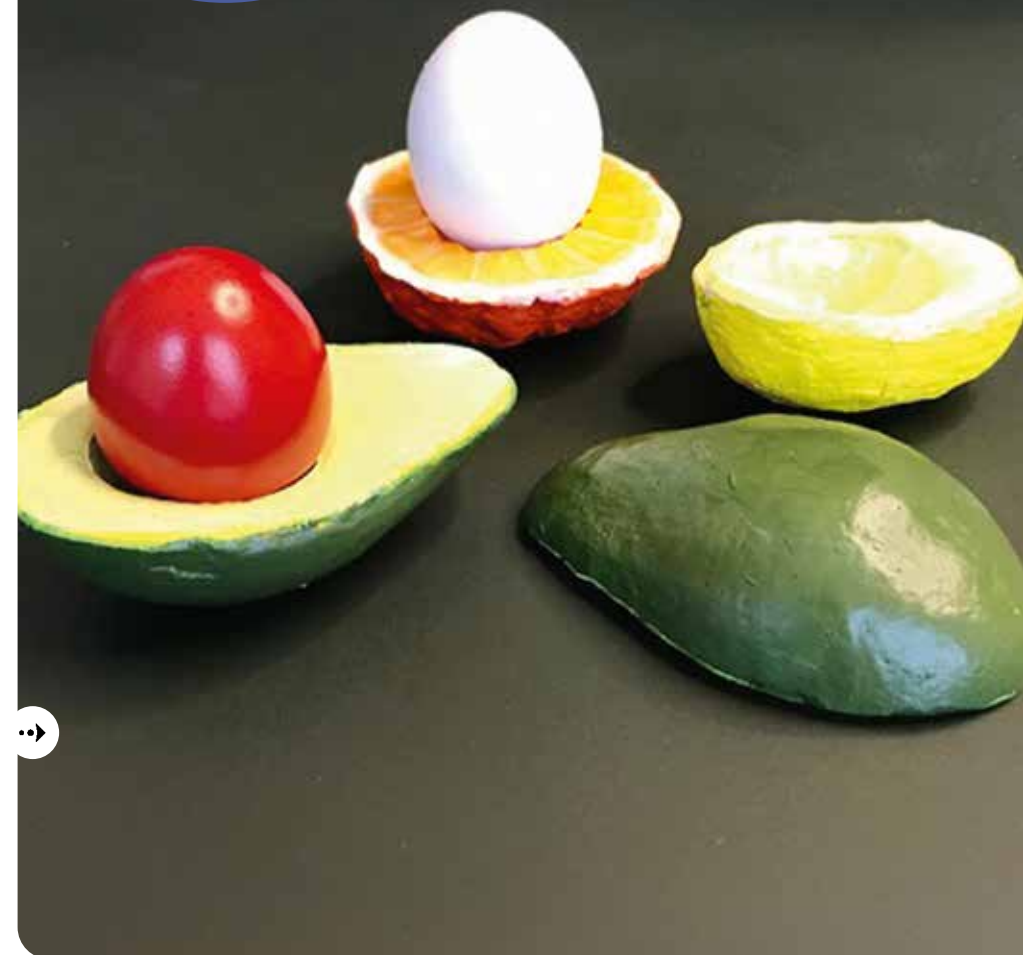
FÜR JEDE PFLANZE DIE RICHTIGE ERDE

Orchideen haben andere Ansprüche an die Erde als Geranien. Deshalb macht es durchaus Sinn, sich vor dem Eintopfen über die passende Erde für den grünen Freund zu informieren.

- Ein hoher Nährstoffgehalt zeichnet das Balkonblumensubstrat aus: Da die Pflanzen in den Gefässen nur sehr wenig Erde zur Verfügung haben, ist die Spezialerde entsprechend aufgedüngt.
- Rosen benötigen eine eher schwere, nährstoffreiche Erde. Rosenerde ist ein speziell auf die Bedürfnisse von Rosengewächsen abgestimmtes Substrat, wodurch eine reichhaltige Blüte garantiert ist.
- Kübelpflanzenerde enthält strukturstabilisierende Stoffe wie Lavagranulat, Steinmehl, Blähton oder Perlit. Wird zu dieser Mischung noch etwas Moorbeeterde gegeben, die den pH-Wert senkt, ist sie auch für Zitruspflanzen ein ideales Substrat.
- Bei Orchideensubstrat handelt es sich meist um Pinienrinde, die den Wurzeln Halt bietet und Feuchtigkeit speichert. In normaler Blumenerde würden die Wurzeln der Orchideen verfaulen.
- Kakteenerde eignet sich für alle Sukkulenten, zu denen auch die Kakteen zählen. Sie hat einen hohen Sand- oder Steinanteil, sodass sie sehr durchlässig ist und sich keine Staunässe bildet.



BASTELTIPP EIERBECHER



Exotisch gehalten

Bald ist Ostern und da dürfen Eier nicht fehlen. Inspiriert von einem Bild auf einer brasilianischen Bastelseite, wollte ich selbst Eierbecher in Avocadoschalen giessen und gleich noch weitere bunte Hingucker für den österlichen Brunchtisch kreieren. Warum nicht auch eine Orange und eine Zitrone als Gussform verwenden?

Die Avocado halbieren, auslöffeln, Kerne auf die Seite legen und trocknen lassen. Das selbe gilt für die Orange und die Zitrone. Wichtig ist dass das Fruchtfleisch sauber ausgekratzt wird und man die Schalen gut trocknen lässt. Dann bereitet man den Gips oder den Mörtel vor, anrühren mit Wasser zu einer dicken Crème. Die Schalen werden ausgegossen, die Kerne als Vertiefung für die Eier eingesetzt. 24 Stunden trocknen lassen. Ob man Gips oder Mörtel verwendet, ist Geschmackssache. Der Mörtel hat eine glattere Oberfläche, bemalen lassen sich beide Materialien gleich gut.

Dann wird gemalt, ich habe Acrylfarbe verwendet und Details mit Lackmal-, Filz- und Leuchtstiften angebracht. Wenn alles gut trocken ist, werden die Eierbecher mit mehreren dünnen Schichten Firnis Spray versiegelt.

Das Schöne an dieser Bastelarbeit ist, dass man die Früchte auch verwendet. Die Avocados können in den Salat oder als Guacamole genossen werden, Orange und Zitrone verfeinern Saucen oder das Joghurt.

Tipp: Es empfiehlt sich, einen Gipsbecher zu verwenden. Reste vom Modellgips oder Fugenmörtel in eine Zeitung leeren und wegwerfen. Auch Hände und Rührwerkzeug mit Papier abwischen. Auf keinen Fall Reste in den Abguss schütten! Das verstopft die Abflussrohre.



Materialliste:

- 2 Avocados, 1 Orange, 1 Zitrone
- Modellgips 1kg (Coop bau+hobby) Fr. 2.90 oder Fugenmörtel weiss
- Gipsbecher (Coop bau+hobby) Fr. 2.45
- Acrylfarben Künstlerset 8 Farben (Coop bau+hobby) Fr. 11.95
- Pinsel
- Lackmalstift weiss (brack.ch) Fr. 3.95
- Firnis Spray Acryl matt (Migros Do it + Garden) Fr. 9.95
- Materialkosten Fr. 30.00

Vorboten des Frühlingsglücks

Die erdrückende Corona-Müdigkeit weckt unsere Sehnsucht nach Frühling noch intensiver als in normalen Zeiten. Erste Blüher wie Krokus und Schneeglöckchen lassen unsere Herzen tanzen.

TEXT— ROBERT WILDI

➤ Einzelne Schneehäufchen verharren noch trotzig auf dem Rasen. Bereits werden sie allerdings von kleinen Farbtupfern übersät. Erste Blumen recken ihre Köpfe durch die weisse Decke und verkünden der Welt, dass die Frühlingszeit in grossen Schritten naht. Kaum ein leidenschaftlicher Hobby- und Heimgärtner kann sich jetzt noch auf sei-

nem Sessel halten. Der grüne Daumen gerät ins Vibrieren, Vorfriede und Aussicht auf die geliebte Arbeit in der heimischen Flora wachsen im Gleichschritt mit den Vorboten des Frühlings, die sich da draussen ihren Weg bahnen.

Es ist jetzt Zeit, ihnen zur Hand zu gehen, ihr Wachstum zu fördern und den Zier- und Nutzgarten vor dem eigenen Haus für die neue Saison startklar zu machen. Schneeglöckchen, Krokusse und Winterlinge sind die bekanntesten Frühlingsblüher im Garten. Sie sind die ersten, welche die Jahreszeit der Wiedergeburt und Hoffnung ankündigen. Die Traubenhyazinthe, nicht zu verwechseln mit der normalen Hyazinthe, ist ebenfalls ein sicheres Zeichen, das der Frühling naht. Osterglo-



EINKAUFSLISTE

- Salix Korb
- Frühlingskistli
- Gartenvlies 2 x 25 m 30g/m²
- Gebol Arbeitshandschuhe Master Flex Gr. 9
- Oecoplan Handkräuel
- Oecoplan Pflanzenkelle Esche

Nachgefragt MIT BLUMEN- ZWIEBELN EINEN OSTER- GRUSS SETZEN



RAINER PIETREK
Produktgruppen-
Manager Gartenpflanzen,
Coop Bau + Hobby

Welche wichtigsten Pflegehinweise sollte man im Umgang mit Frühlingsblüher wie Schneeglöckchen oder Krokussen beachten?

Schneeglöckchen und Krokusse müssen im Herbst als Zwiebeln in den Boden gepflanzt werden, damit sie im Frühling blühen. Je früher gepflanzt wird, desto länger haben die Zwiebeln Zeit Wurzeln zu treiben. Die Zwiebeln neigen zum Verwildern. Wenn man sie also in Ruhe lässt, dann breiten sie sich langsam aus und nach einigen Jahren gibt es herrliche Frühlingswiesen. Geeignete Plätze sind vollsonnige, aber auch halbschattige Gartenstellen, wie zum Beispiel unter Bäumen oder an Hecken säumen.

Können Sie den einen oder anderen Tipp geben für eine Osterbepflanzung im Garten?

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wer im Herbst schon den Frühling im Kopf hat, kann mit Blumenzwiebeln bereits einen Ostergruss setzen. Das gleiche kann man mit frühblühenden Frühlingsstauden machen. Deutlich einfacher lässt sich mit fertig arrangierten Gefässen eine tolle Osterbepflanzung auf die Terrasse oder den Balkon zaubern. Arrangements haben zudem den Vorteil, auch verschenkt werden zu können.

Was ist bei den ersten Gartenarbeiten im Frühling auch zu beachten, um die optimale Basis für einen farbenprächtigen Sommer zu legen?

Vor allem mehrjährig wachsende Stauden sollten nicht zu früh ausgeputzt werden, also von alten, abgestorbenen Pflanzenresten befreit werden. Die frischen Austriebe sind im Frühling noch verletzlich und alte Triebe stellen oft einen natürlichen Frostschutz dar.



cken und Tulpen runden das bunte Pflanzenbild ab. Primeln, Bellis und Stiefmütterchen gehören natürlich ebenso zu den bekanntesten Frühlingsblüher, die übrigens auch für die Fensterbank im Wohnbereich geeignet sind.

VOM WOHNZIMMER IN DEN GARTEN

Denn auch wer keinen eigenen Garten besitzt, kann sich an den wunderbaren Farbtupfern erfreuen. Bunt blühende Frühlingspflanzen kann man im ausgewählten Fachhandel oft schon ab Januar in verschiedenen Gefässen und Materialien fixfertig gepflanzt kaufen. Stilvoll arrangiert in einer Schale oder einem Korb, können diese Pflanzen den Frühling schon früh ins Haus holen.

Schneidet man die verblühten Teile regelmässig ab, kann man die Pflanzen dann im März oder April in den Garten pflanzen, wo sie eventuell nochmals neu austreiben. Sie sind abgehärtet und vertragen leichte Minustemperaturen. Ihre Blüten ziehen die ersten Bienen magisch an. Insbesondere Weidenkätzchen sind sehr wichtige Pollenspender für Insekten, die als «Early Birds» bereits zum Frühlingsbeginn unterwegs sind. Nicht vom Wohnzimmer in den Garten verfrachten sollte man indes Zwie-

belgewächse wie Tulpen und Narzissen. Bei ihnen sollten die Zwiebeln getrocknet und dann im Herbst in den Boden gesetzt werden, damit sie im drauffolgenden Frühling erneut austreiben können.

HOFFNUNGSTRÄGER FÜR BESSERE ZEITEN

Ob man nun den Garten, die Terrasse oder die Balkonkästen bepflanzen möchte, der Frühling hat in der Tat einiges zu bieten. Die Auswahl der frühblühenden Pflanzen ist nicht zu unterschätzen. Und es ist jetzt der Zeitpunkt, um sich im Fachhandel die passende Begleitung für das bevorstehende Aufleben der Sinne zu besorgen und diese behutsam in Erde zu geben. Nach einem langen Winter, geprägt von viel Schnee, Entbehrung und pandemischer Sorge, können uns die unterschiedlichsten Blüten und Farben ein prächtiges Frühlingserwachen schenken. Geprägt von der Hoffnung auf einen tollen Sommer und ein mögliches Ende des Corona-Alptrahms. <

Dieser Beitrag ist eine
Zusammenarbeit
von HAUSmagazin und

coop
bau+hobby

Leuchtendes Paradies

Viele Berufstätige können ihren Garten unter der Woche nur in den Abendstunden geniessen. Die richtige Beleuchtung schafft dann eine einzigartige Atmosphäre. TEXT—JULIANE FORSTER



➤ Das Homeoffice ist aktuell allgegenwärtig – sogar in manchem Garten. Wie vielleicht geht die Arbeit von der Hand, wenn man dabei in einer attraktiv gestalteten grünen Umgebung sitzt. Und das Schöne ist: Auch nach Feierabend bleibt der Garten für die meisten Menschen ein Ort mit grosser Anziehungskraft, in dem sie den Tag gern genussvoll ausklingen lassen.

Eine weitere Entwicklung, die schon lange vor dem ersten Corona-Frühjahr ins Rollen kam: Der Garten entwickelt sich zunehmend zum Gesellschaftsraum, in dem man Freunde empfängt, feiert, isst – und das oft auch bis in den späten Abend.

Ob im Arbeitsalltag oder zu besonderen Anlässen: Für das abendliche Gartenerlebnis braucht es eine durchdachte Beleuchtung – aus ganz praktischen Gründen und

natürlich wegen der Atmosphäre. Die richtige Beleuchtung kann ein wahres Zaubermittel für die grüne Oase sein, sie ist stil- und raumbildendes Element, Stimmungsmacher, Effekterzeuger – auch und gerade in der dunklen Jahreshälfte. Voraussetzung dafür, dass alles passt, ist aber unbedingt eine fachkundige Planung.

AUFENTHALTSQUALITÄT IN DEN INNENRÄUMEN STEIGERN

Dabei sollte man daran denken, dass Gartenbeleuchtung ein Ganzjahresthema ist und immer den Blick aus dem Haus in den Garten in die Überlegungen mit einbeziehen. Es macht den Garten in der dunklen Jahreszeit attraktiv, wenn man aus dem gemütlichen Wohnzimmer heraus einen schön in Szene gesetzten Solitär bewundern kann. Ausserdem verleiht es den Wohnräumen zu-

sätzliche Weite und erhöht das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, wenn man nicht in ein nachtschwarzes Fenster, sondern in den sanft beleuchteten Garten schaut.

NICHT EINFACH LAMPEN KAUFEN

Das zeigt schon: Mit ein paar Lampen an der Terrasse ist es nicht getan, selbst – oder gerade – kleinste Gärten benötigen eine feinfühligke Lichtplanung, und die sollte unbedingt ein Gartenprofi übernehmen, denn nur der weiss, wie die Pflanzen des Gartens sich rund um das Jahr und auch langfristig entwickeln. Dieses Wissen ist die Grundlage dafür, einen Garten wirkungsvoll in Szene zu setzen. «Effektbeleuchtung» heisst hier das Zauberwort. Diese ist indirekt, darf auf keinen Fall blenden und sollte mit Leuchtmitteln ausgestattet sein, die ein warmes, weiches

Licht erzeugen. Auf den Einsatz von bläulichem Licht sollte man dabei unbedingt verzichten, denn dieses wirkt auf Insekten besonders anziehend.

Stimmungsvoll sollte es zugehen, wenn neben dem Sitzplatz weitere Teile des Gartens illuminiert werden. Nach dem Gestaltungsprinzip «Weniger ist mehr» empfiehlt es sich, einen einzelstehenden Baum oder Strauch nicht in Gänze anzustrahlen, sondern ihn mit einem am Boden angebrachten Strahler regelrecht zu inszenieren.

Wichtig ist, die Leuchten so anzubringen, dass sie das Dahinterliegende erhellen und man nicht auf eine Lichtwand schaut, hinter der der Rest des Gartens in Dunkelheit versinkt. So lässt sich die Raumwirkung des Gartens hervorheben. Kleine Gärten erscheinen durch geschickt platzierte Lichtquellen deutlich grösser. ➤



Wasser und Licht – ein attraktives Paar – bringen sanfte Bewegung ins Dunkle.

IHR BADEZIMMER IST VON GESTERN?

Kein Problem. In der nächsten Ausgabe gibt es viele Inspirationen.



Nur im Abo erhalten Sie alle 8 Ausgaben des HAUSmagazins.

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN IM ABONNEMENT:

HAUSmagazin: Alle 8 Ausgaben ins Haus geliefert
HAUSforum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG: JA, ich will von den Vorteilen profitieren und für 38 Franken pro Jahr das HAUSmagazin abonnieren.

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Tel./Mobile	E-Mail

COUPON EINSENDEN AN: HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich.
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt. ODER WÄHLEN SIE EINFACH:
Telefon 043 500 40 40 oder senden eine E-Mail an: info@hausmagazin.ch

HAUS
magazin

AUF DIE TECHNIK KOMMT ES AN

Neben der Frage nach den Objekten, die beleuchtet werden sollen, sind die Auswahl der Leuchten und Leuchtmittel, die Lichtfarbe sowie der Einfallswinkel des Lichts von entscheidender Bedeutung für die ästhetische Wirkung. Mit modernen Niederspannungssystemen lässt sich die Gartenbeleuchtung technisch einfach beginnen und später Schritt für Schritt erweitern. Wegbeleuchtungen werden sinnvollerweise via Bewegungsmelder aktiviert. Zeitschaltungen, gekoppelt mit Dämmerungssensoren, und Funkfernsteuerungen sind ebenfalls praktische Helfer, wenn es darum geht, für jede Gelegenheit und Jahreszeit die passende Lichtstimmung im Garten zu erzeugen.

Um unnötige Lichtemissionen zu vermeiden, sollte die Beleuchtung nur während des Aufenthalts im Garten brennen beziehungsweise ausgeschaltet werden, wenn auch das Licht im Haus ausgeschaltet wird. Alle für die Sicherheit wichtigen Beleuchtungspunkte dürfen selbstverständlich auch in der Nacht aktiv bleiben.

GARTEN-GESTALTUNG

TIPP

Die Profis von Forster Gartenbau AG aus Titterten halten weitere Tipps zum Thema Gartenplanung für Sie bereit:

TERMIN:	Donnerstag, 15. April 2021 Vortrag 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr
ORT:	Coop Tagungszentrum RESTAURANT INCONTRO Seminarstrasse 12 – 22 4132 Muttenz
KOSTEN:	Fr. 20.– pro Person, inkl. Apéro, der neuesten Ausgabe unsres Garten- und Lifestyle Magazins GartenArt
ANMELDUNG:	Erforderlich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Tel. 061 941 10 14 info@forster-gartenbau.ch

Dieser Beitrag ist eine
Zusammenarbeit
von HAUSmagazin und



HAUSFORUM GENERATIONENWECHSEL



Das Haus im Generationenwechsel

EINLADUNG: Junge Familien beschäftigen sich oft mit dem Kauf einer älteren Liegenschaft oder der Übernahme des Elternhauses.

Ebenso kann das Eigenheim für ein Leben im Alter nicht geeignet sein oder zur Belastung werden. In all diesen Fällen steht ein Generationenwechsel an. Verkauf wie Kauf – oder innerfamiliäre Übernahme – sollten frühzeitig geplant werden, um richtige Entscheidungen zu treffen. Dabei sind vor allem der Kaufpreis, und damit verbunden der Wert der Liegenschaft, Erbvorbezug bei Übernahme von den Eltern und die Finanzierung ein grosses Thema. Plant eine junge Familie den Einzug in eine ältere Liegenschaft, stellen sich auch Fragen nach Sanierungen im und am Haus, sowie die Renovation von Küche und Bad.

An unserem Infoabend erhalten Sie alle wichtigen Infos rund um den Generationenwechsel in einem Haus.

bauarena



**Donnerstag,
17. Juni 2021,
Volketswil**

Bauarena,
Industriestrasse 18,
8604 Volketswil



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

Programm

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung/Einleitung
18:35 Uhr	Wert der Liegenschaft Informationen u.a. über die Schätzung einer Liegenschaft, Verkaufspreis vs. Marktpreis, Erbvorbezug, Schenkung, Übergabe im Erlebensfall.
19:00 Uhr	Sanierungen im Haus und Gebäudehülle Informationen u.a. über den Lebenszyklus eines Hauses, sinnvolle Sanierungen und Investitionen vor oder für den Verkauf/Übergabe, Kombination von Bauteilen bei einer Sanierung.
19:15 Uhr	Küchenrenovation Informationen u.a. über Bedürfnisabklärung, Gestaltung, Ergonomie, Küchen-normen, technische Möglichkeiten, Kostenplanung.
19:30 Uhr	Badrenovation Informationen u. a. über Bedürfnisabklärung, Gestaltung, Ergonomie, technische Möglichkeiten, Gäste- und grosses Badezimmer, Kostenplanung.
19:45 Uhr	Finanzierung/Vorsorge Informationen u.a. über Hypotheken, Vorbezug von Vorsorgebeiträgen, Absicherung Altersvorsorge.
20:10 Uhr	Apéro riche

Ja, ich möchte am Informationsabend zum Thema **«Das Haus im Generationenwechsel»** teilnehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 17. Juni 2021 in Volketswil

Coupon einsenden an: **HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch (Absender nicht vergessen)
Telefon 043 500 40 40 oder auf hausmagazin.ch/infoabend

**Anmeldung:
Kostenloser
Infoabend**

**HAUS
FORUM**

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel./Mobile _____

Anzahl Personen _____

HAUSFORUM BODENHEIZUNG



LIVE
DEMONSTRATION

Bodenheizung sanieren statt ersetzen

EINLADUNG: Was normalerweise im Boden versteckt liegt, wird für Sie sichtbar. Erleben Sie hautnah eine Sanierung der Bodenheizung.

Eine Bodenheizung sanieren heisst vorbeugen. Ist Ihre Bodenheizung älter als 30 Jahre? Dann besteht die Gefahr, dass die Rohre schon spröde und verschlammmt sind. Denn zwischen 1970 und 1990 wurden oft Bodenheizungen aus einfachem Kunststoff verbaut. Wenn ihr System in diesem Zeitraum installiert wurde, gilt es vorzubeugen. Getreu dem Motto «sanieren statt ersetzen» erleben Sie in einer faszinierenden Demonstration, wie die bestehenden Rohre von Bodenheizungen von innen mit einem Feinschliff poliert und schliesslich neu ausgekleidet werden. Schritt für Schritt erklärt Ihnen der Experte an «offenliegenden» Rohren die Sanierung. Am Schluss dürfen Sie sogar ein Stück saniertes Rohr nach Hause mitnehmen.



**Donnerstag,
23. Sept. 2021,
Freienbach SZ**

Naef GROUP,
Wolleraustrasse 15j,
8807 Freienbach

Programm

18:30 Uhr	Türöffnung
19:00 Uhr	Begrüssung / Einleitung
19:05 Uhr	Bodenheizungen in der Schweiz Informationen u.a. über Entwicklungen, Rohrmaterialien, Energie und Nachhaltigkeit, Sanierung, Einfrästechnik.
19:20 Uhr	Live Demonstration Demonstration u.a. über Drucktest, Verschlammung entfernen, Rohr strahlen und anschleifen, nahtlose Innenbeschichtung.
19:50 Uhr	Diskussion Fragen und Antworten: Die Experten stehen dem Publikum für Fragen zur Verfügung.
anschl.	Apéro

Ja, ich möchte am Informationsabend zum Thema **«Bodenheizung sanieren statt ersetzen»** teilnehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt.

☐ 23. September 2021 in Freienbach

Coupon einsenden an: **HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch (Absender nicht vergessen)
Telefon 043 500 40 40 oder auf hausmagazin.ch/infoabend

**Anmeldung:
Kostenloser
Infoabend**

**HAUS
FORUM**

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel./Mobile _____

Anzahl Personen _____

Die schönsten Möbel und Accessoires 2021



Dieses Jahr freuen wir uns ganz besonders auf den Frühling. Und im März ist noch reichlich Zeit, um den Sitzplatz oder die Terrasse aufzumöbeln. Neben Naturmaterialien sind 2021 farbenfrohe Lebensfreude und schwingende Gemütlichkeit angesagt. TEXT—**TANJA SEUFERT**



BUNTE SOMMERNÄCHTE

Weshalb in die Ferne schweifen, wenn auch der eigene Garten einem die ganze Welt bieten kann? Ein kleiner Schritt ins Freie bringt uns dieses Jahr hinaus in die schönsten Regionen der Erde. Wer in diesen Garten tritt, meint gleich die aufregenden Klänge karibischer Tanzmusik zu hören. Mit einem fröhlichen Fest der Farben und folkloristischen Formen und Muster entführt Pfister dieses Jahr in die Sonne Kubas und Jamaikas.

www.pfister.ch



SICH ANLEHNEN UND IN GEBORGENHEIT WIEGEN

Die bewährten Qualitäten von Gartenbank und Schaukelstuhl potenzieren sich, wenn man sie vereint. Der Zweisitzer ist dazu da, glückliche Stunden zu teilen und Behaglichkeit Seite an Seite zu geniessen. Newhaven von Garpa verwöhnt dabei mit einer schulterhohen Rückenlehne und besonders tiefem Sitz. Hat man beide Sitzplätze für sich allein, kann man sich darauf auch ausstrecken, die Beine hoch- und eines der weichen Kissen unter den Kopf legen.

www.garpa.ch



SCHWEBENDE LIEGE VON AMAZONAS

Hängematten und -sessel aus nachhaltigen Materialien bleiben auch 2021 im Trend. Der Swing Chair des deutschen Hängematten-Spezialisten Amazonas verbindet höchsten Komfort mit modernem Design. Die stilvoll geschwungene Sitzfläche ist genau dem Körper angepasst und ermöglicht bequemes Zurücklehnen. Hergestellt wird das Möbel in Handarbeit aus wetterfest behandelter Fichte. Der agora-Stoffbezug ist weich wie Baumwolle, hat eine hohe Licht- und Witterungsbeständigkeit, ist wasserabweisend, schimmel- und schmutzresistent. Alle verwendeten Rohstoffe stammen aus Europa und wurden dort umweltfreundlich weiterverarbeitet. www.amazonas-shop.ch (Schwebeliege ins Suchfeld eingeben)

SCHWING & CHILL

Mit «Kida» hat Designer Stephen Burks für Dedon einen Hängesessel entworfen, der sowohl optisch als auch in der Nutzung reizvoll ist. Als erste Kollektion, die nicht in Dedon-Faser geflochten, sondern gewickelt wurde, weist der Kida-Hängesessel eine wiegenartige, organische Form auf, die offen, luftig, leicht und einladend ist. Einmal im Sessel sitzend, bietet das Kida-Kissen, das die gesamte Sitzfläche bedeckt, einen unvergleichlichen Komfort. Beim Schwingen entsteht nach Burks eigenen Worten das Gefühl, «so frei wie der Wind» zu sein.

www.dedon.de (mit Händlersuche)



WIE IN FERNEN GEFILDEN

Eigentlich schade, Sonnenschirme auf ihre Funktionalität zu reduzieren, haben sie doch das Zeug zum echten Hingucker. Der Sonnenschirm «Lamu» von Micasa bringt exotisches Flair auf die heimische Terrasse. Der Schirm in tropisch anmutender Optik ist aus robustem Polyester mit UV-Schutz 30+ gefertigt und hat einen Durchmesser von 240 cm.

www.micasa.ch



FÜNF FARBEN ZUR AUSWAHL

Der Gartenstuhl «Lima» von Hunn bietet durch die runde Formgebung viel Komfort im Rückenbereich. Die Rückenlehne geht fließend in die Armlehnen über und wurde mit einem hochwertigen Schnurgeflecht bespannt. Lima ist in fünf Farbtönen erhältlich von klassischem schwarz und taupe bis hin zu Akzentfarben wie Blau, Grün und Orange. Der stapelbare Gartenstuhl ist platzsparend und benötigt keine Kissen.

www.hunn.ch



TIPP

SO WIRD DIE TERRASSE FIT FÜR DEN FRÜHLING

Bevor alle Möbel und grossen Töpfe wieder an ihrem finalen Platz auf der Terrasse stehen, ist Zeit für eine kleine Inspektion des Aussenraums: Hat der Winter irgendwelche Schäden hinterlassen, zum Beispiel abgesplitterte Stellen an der Fassade oder Risse im Holzzaun? Wurde ein angebrochener Ast übersehen oder gibt es Pflanzen (zum Beispiel Hecken), die eingegangen sind und ersetzt werden müssen? Auch für eine gründliche Reinigung der Terrasse ist jetzt ein guter Zeitpunkt: Für die meisten Böden eignet sich ein Hochdruckreiniger. Bei Holz- und Natursteinböden sollte man mit geringem Druck arbeiten, da ein zu starker Wasserstrahl empfindliche Oberflächen beschädigen kann.



Setzen Sie mit AGROLA auf eine nachhaltige Energie-Zukunft

SOLARANLAGEN liefern kostengünstig sauberen und nachhaltig produzierten Strom. Verbraucht man seinen eigenen Strom, zahlt sich die eigene Solaranlage besonders aus. AGROLA unterstützt Sie dabei. Kundinnen und Kunden profitieren von langjähriger Erfahrung und kompetenter Begleitung – vor, während und nach der Umsetzung ihres Projekts. Solaranlagen-Besitzern bietet AGROLA weitere Produkte und Dienstleistungen an. So kann eine Solaranlage mit einem Batteriespeicher nachgerüstet werden, was die Energieunabhängigkeit mehr als verdoppelt.

INFO

Die Solar-Profis von AGROLA stehen Ihnen zu Solarenergie gerne mit Rat und Tat zur Seite: solar@agrola.ch oder Tel. 058 433 73 73 www.agrola.ch/solar

KeySafe Smart mit Bluetooth – die clevere Schlüsselbox



SIE LÖST VIELE IHRER TÄGLICHEN PROBLEME.

Sie müssen nicht mehr Ihren Türschlüssel bei sich haben oder sich Sorgen machen, dass Ihre Familie keinen Schlüssel zum Öffnen hat. Die Zeiten, bei welchen Sie den Schlüssel heimlich unter einer Fussmatte oder in einem Blumentopf versteckt haben, sind vorbei! Gross genug für Hausschlüssel, Autoschlüssel und Türkarten. Auch eine ideale Schlüsselübergabe für Ihre Ferienwohnung. Öffnen Sie den KeySafe Smart mit Bluetooth übers Handy oder über einen PIN-Code. Auch mit vorprogrammiertem Zeitfenster. Die Programmierung erfolgt entweder direkt am KeySafe Smart oder über die gratis App (Smart Life oder TuyaSmart). www.keysafe.ch



Umzug vom Haus in die Wohnung: EgoKiefer ist immer dabei

SEIT 1982 lebten Marlen und Ernst Hasler in ihrem Einfamilienhaus in Widnau. Ihr Haus brachte das Ehepaar immer wieder auf den neusten Stand. 2008 ersetzten Marlen und Ernst Hasler alle alten Fenster mit dreifach verglasten EgoKiefer Kunststoff-Fenstern XL®2020, welche schon damals die zu erwartenden verschärften europäischen Wärmedämmvorschriften des Jahres 2020 erfüllten. Als Rheintaler war es klar für sie, dass sie sich für den Rheintaler Fensterfabrikanten entscheiden würden. «Die Fenster sind noch heute tipp-topp und haben uns merklich Heizkosten einsparen lassen», sagt Ernst Hasler. Inzwischen sind Ernst und Marlen Hasler 73 und 61 Jahre alt, die Kinder längst ausgezogen. Mit einer neuen Attikawohnung haben sie ihr ideales Eigenheim gefunden. «Wir haben Freude, dass die Überbauung wiederum mit EgoKiefer Fenstern ausgestattet ist», erzählen sie.

www.egokiefer.ch



Mit einem Holm alles im Griff Der STIHL Rasenmäher RMA 339 C mit Komfortlenker

LEICHT UND WENDIG ist der Akku-Rasenmäher RMA 339 C von STIHL. Mit seiner Schnittbreite von 37 Zentimetern eignet er sich für die Pflege kleinerer Rasenflächen bis zu 400 m². Er zeichnet sich durch seinen leisen Betrieb aus und ist somit eine Wohltat für Anwender und Nachbarn gleichermaßen. Ein wahres Plus an Komfort bietet der Direktantrieb des strömungsoptimierten Messers sowie der bewährte Komfortlenker. Dieser erleichtert die Entnahme des Grasfangkorbs. Dank der kompakten Bauweise und des klappbaren Lenkers ist der Akku-Mäher von STIHL zudem besonders platzsparend verstaubar. Die für den Betrieb erforderliche Energie liefert ein leistungsstarker 36-V-Lithium-Ionen-Akku aus dem STIHL Akkusystem AK, mit dem auch eine Reihe weiterer Gartengeräte des Systems betrieben werden können. www.stihl.ch

Scheren von Gardena: für einen sauberen Schnitt

NOCH BIS ENDE MÄRZ sind Schnitтарbeiten an laubabwerfenden Gehölzen gut möglich. Dazu eignen sich beispielsweise Gartenschere wie die neue ExpertCut von Gardena. Kleinere Äste und Zweige lassen sich damit präzise und kraftschonend entfernen. Für geschnittene Hecken sind mechanische Heckenschere wie die 2in1 EnergyCut eine gute Wahl. Sie schneidet dank zweistufigem Getriebe sowohl dünne als auch dickere Äste zuverlässig. Mit eingeschaltetem Getriebe erhält die Schere bis zu 2,5-mal mehr Kraft und hat daher selbst beim Schneiden von dickeren Ästen keine Probleme. Egal, welche Schere in der Hecke zum Einsatz kommt: Ein sauberer Schnitt sorgt dafür, dass die Gehölze langfristig vital bleiben und über viele Jahre Freude bereiten.

INFO

Wer zwischen dem 1. März und dem 30. April 2021 eine mechanische Schere von Gardena kauft, bekommt nach Hochladen des Kassenbelegs auf die GARDENA-Website eine Zufriedenheitsprämie von 25% zurückerstattet. Weitere Informationen: www.gardena.com/ch-de/cutting



So helfen Sie Insekten Was Schmetterlinge, Bienen und andere bestäubende Insekten zum Überleben benötigen, ist ein breit gefächertes Blüten- und damit Nahrungsangebot.

Um ihren Energiebedarf zu stillen, besuchen Insekten jeden Tag Hunderte von Blüten. Deshalb sollte der Blütentisch von Spätwinter bis in den Herbst reich gedeckt sein. Wenn Weiden und Tierlibaum ihre nektarreichen Blüten öffnen und den Start in die Gartensaison verkünden, geht es los. Dazu gesellen sich Zwiebel- und Knollenpflanzen wie Krokus, Winterling, und früh blühende Stauden. Nach den Eisheiligen Mitte Mai wird der Garten immer bunter. Als exzellente Bienenweide gelten Korbblütler wie Garten-Margerite, Goldgarbe, Sonnenhut oder Sonnenbraut, aber auch Lippenblütler wie Anis-Ysop, Bergbohnenkraut, Indianernessel und Katzenminze. Auch blühende Kräuter wie Lavendel, Oregano und Strauchbasilikum werden sehr gerne besucht. Nach Sonnenuntergang locken nachtduftende Pflanzen wie Zitronen-Taglilie, Ziertabak oder Vanilleblume Nachtfalter und Motten an. Ist die Blütezeit vorbei, liefern heruntergefallene Früchte, darunter Himbeeren und Brombeeren, später Äpfel und anderes Kernobst, Nahrung und Energie. Für Insekten, die ausgewachsen überwintern, sind die letzten Nahrungsquellen im Spätherbst enorm wichtig. Weitere Informationen:

jardinsuisse.ch/insekten-pflanzen



Süsse Früchtchen für Balkon und Terrasse

Damit man ab Juni auch im offenen Freiluftzimmer Obst und Beeren ernten kann, sind ab März kleinwüchsige Zuchtformen erhältlich. Sie eignen sich besonders gut für Gefässe und müssen auch kaum geschnitten werden.

TEXT – BRIGITT BUSER

➤ Glücklich schätzen kann sich, wer über eine grosse Terrasse verfügt. Hierfür eignen sich alle Obstarten und -sorten, vorausgesetzt, der Standort ist sonnig. Während Aprikose, Pfirsich oder Feige einen geschützten, jedoch nicht gedeckten, warmen Ort an Süd-, West- oder Ostseite bevorzugt, möchten alle andere Obstsorten wie auch Beeren lieber luftig stehen. Hier sind sie deutlich weniger anfällig auf Krankheiten wie Mehltau oder Rost als an windgeschützter Lage. Auch machen ihnen Schädlinge wie Blattläuse weniger zu schaffen. Herkömmliche Obstsorten wie Aprikose, Birne oder Traube können auch in Spalierform an der sonnigen Hauswand, als Sichtschutz oder frei platziert eingesetzt werden, da sie öfter geschnitten werden und somit weniger Platz benötigen.

WELCHE ZUCHTFORM?

Zuchtformen wie Nieder-, Halb- oder Hochstammobst eignen sich nur für sehr grosszügige Dachterrassen. Damit der Baum bei Wind standfest ist und einen guten Ertrag liefert, muss das Gefäss ein Volumen von mindestens einem qm³ haben und der Boden im Extremfall mehrere Zentner tragen können. Für kleine Freiluftplätze bietet der Handel mittlerweile spezielles Zwergobst an, welches gut im Kübel kultiviert werden kann. Ebenfalls Säulenobstarten, die in einem Kasten – unterpflanzt mit Erdbeeren, Kräuter, Gemüse oder einfach Sommerflor – einen naschbaren Sichtschutz bieten. Ob Kübel oder Kasten, die Pflanzgefässe müssen eine Tiefe, Breite und Länge von mindestens 50 cm aufweisen. Nur so ist nebst genügend Platz für das Wurzelwerk auch Standfestigkeit und ein guter Kälteschutz im Winter garantiert. Dasselbe gilt für Beeren, wobei hier bei Johannis-, Josta-, Heidel-, Stachelbeeren und Cassis herkömmliche Sorten verwendet werden können. Bei Himbeeren hingegen greift man



- 1 **GARDENBING**
Süsskirsche «Garden Bing» – ob Kirsche oder anderes Obst und Beeren, bei guter Pflege kann man mit einem Ertrag von um die zwei Kilo Früchte rechnen.
- 2 **GOLDMARIE**
Bei der Heidelbeere «Goldmarie» handelt es sich um zwei verschiedene Sorten im Container.
- 3 **RUBY BEAUTY**
Die Himbeersorte «Ruby Beauty» sollte unbedingt einen gut durchlüfteten Standort erhalten, um gut zu gedeihen.
- 4 **NORDLAND**
Feigen, wie auch die Sorte «Nordland», verlangen einen geschützten, warmen Standort, sollten aber nicht unter einem Vordach stehen.
- 5 **BONANZA**
Der Pfirsich «Bonanza» wie alle anderen Obstsorten ist auch während seiner Blüte im Frühjahr sehr attraktiv.
- 6 **ANDENBEERE**
Im Gegensatz zu herkömmlichen Obst ist die Andenbeere nicht winterhart, wandert daher vor Frosteinbruch ins kühle Winterquartier.

besser zu kompakten Sorten wie «Ruby Beauty» und für einen besseren Ertrag bei Heidelbeeren benötigt es zwei unterschiedliche Sorten.

DÜNGUNG UND WASSERVERSORGUNG

Ausser bei Heidelbeeren, eignet sich als Substrat am besten eine Obst- und Beerenerde aus dem Handel. Gedüngt wird mit Obstdünger gemäss Packungsbeilage. Da Heidelbeeren nur in saurem Erdreich langfristig Ertrag bringen, ist hier Rhododendron- oder Moorbeererde ein Muss und als Nahrung wird Rhododünger verwendet und nur mit Regen- oder kalkfreiem Wasser gegossen.

SCHNITT UND PFLEGE

Da Zwergobst sehr langsam wächst, muss es kaum geschnitten werden. Sollte dies trotzdem nötig werden, so bieten die meisten Gartencenter dazu kostenlos Kurse an. Dasselbe gilt für den Schnitt der gesamten Obst- und Beerenpalette.

Gartenkalender MÄRZ: DIESE ARBEITEN FALLEN AN



Dahlienknolle mit bereits treibenden Knospen

KÜBELPFLANZEN TOPFEN

Als Erstes ist für einen guten Wasserabzug zu sorgen. Decken Sie dazu das Loch im Gefässboden mit einer nach oben gewölbten Tontopfscherbe ab und bringen Sie anschliessend eine mindestens 5 cm hohe Drainageschicht aus Blähton aus. Diese mit Vlies aus dem Handel abdecken, dann können Sie zu einem Drittel das entsprechende Erds substrat einfüllen. Vor der Pflanzung wird der Container entfernt und der Wurzelballen gut gewässert, diesen nun mit einer Gartenkralle leicht auflockern und so ins Gefäss setzen, dass die obere Schicht des Ballens etwa 2 cm mit Erdreich bedeckt ist. Erdreich gut angiesen. Stützen Sie Hochstämme mit einem Pfahl. Bei der Wahl von Substrat mit einer Grunddüngung muss nach der Pflanzung nicht gedüngt werden.

KNOLLENBLUMEN ANTREIBEN

Sommerblühende Knollenblumen wie Begonien, Dahlien, Indisches Blumenrohr oder Inkalilien kann man ab März antreiben. Gemäss Packungsanleitung werden sie in Töpfe gepflanzt, dann stellt man sie an einen hellen, nicht zu warmen Ort im Haus. Gegossen wird vorerst nur mässig, da die Knollen bei zu viel Nässe gerne faulen. Sind die ersten Blätter jedoch sichtbar, so können Sie auch mehr giessen. Staunässe sollte allerdings vermieden werden.

SAATBEETE VORBEREITEN

Hat sich der Boden etwas erwärmt, geht es im Gemüsegarten ans Werk. Dazu wird das Erdreich in den Beeten etwa 20 cm tief gelockert, feinkrümelig gehackt und dabei auch vorhandenes Unkraut ausgezupft. Arbeiten Sie nun pro Quadratmeter 5 Liter ausgereiften Kompost und eine Handvoll Hornspäne in die oberste Schicht ein. Bevor es an die Aussaat geht, sollten die Beete noch mindestens eine Woche ruhen. Entfernen Sie vor der anschliessenden Aussaat keimendes Unkraut.

KIWI SCHNEIDEN

Kiwi schneidet man wie Reben. Dazu werden die im letzten Jahr gewachsenen Triebe auf drei bis fünf Knospen eingekürzt, geschnitten wird 5 mm über der Knospe. So bilden sich keine Stummel. Im Laufe des Frühlings bilden sich die Blüten.



GARTENKALENDER: Entdecken Sie die wichtigsten Gartenarbeiten rund ums Jahr:
hausmagazin.ch/gartenkalender



Das Beste zweier Welten

Kein Alternativantrieb erfreut sich trotz Corona-Flaute derartiger Zuwachsraten wie Plug-in-Hybride (PHEVs). Aber was ist das – und machen sie Sinn? TEXT – **TIMOTHY PFANNKUCHEN**



1 **Toyota RAV4 Plug-in Hybrid:** 55'900 Franken für 306 PS, 4x4 und bis zu 75 E-Kilometer.

2 **Mitsubishi Eclipse Cross PHEV:** Ab März mit 4x4 und 43 E-Kilometern ab 39'950 Franken.

3 **Renault Captur E-Tech:** Der neue PHEV-SUV kostet mit 46 E-Kilometern 38'100 Franken.

4 **Seat Leon e-Hybrid:** Wie alle PHEVs kann er an Ladesäulen oder Steckdosen aufladen.

WACHSENDES ANGEBOT

Inzwischen bieten fast alle Automarken PHEVs an – und die Auswahl wächst ständig. Seit vor knapp einem Jahrzehnt Pioniere wie etwa Toyota Prius oder Mitsubishi Outlander mit Stecker anrollten, ist die Auswahl enorm gewachsen und reicht bis hin zu Sportwagen wie den Ferrari SF90 Stradale oder Luxuslimos wie der Mercedes S-Klasse. Längst quasi fester Bestandteil sind PHEV-Va-

IST DER VERBRAUCH «BSCHISS»?

INFO



Für Diskussionen sorgt oft die offizielle Verbrauchsangabe von Plug-in-Hybriden (PHEVs). Der WLTP-Wert erscheint im Prospekt – zum Beispiel so: 2,0 l/100 km und 20,5 kWh/100 km. Illusorisch? Jein. Wie alle Normwerte ist der Wert ein Kompromiss. Er wird in einem komplexen Verfahren ermittelt und betont – davon ausgehend, dass PHEV-Käufer auch regelmässig laden – die elektrischen Teilstrecken. Wer zum Beispiel einen PHEV mit 50 Kilometer E-Reichweite lädt und 100 Kilometer fährt, erreicht den Zwei-Liter-Wert nicht. Wer ihn aber an zwei Tagen lädt und jeweils 50 Kilometer fährt, unterbietet den Wert, ja fährt im Idealfall rein elektrisch: Es kommt darauf an, dass man PHEVs wesensgemäss einsetzt. Den genauen Mixwert der offiziellen Angabe wird man in der Praxis nie erreichen, aber im Kurzstrecken-Alltag mit regelmässigem Laden unterbieten.

rianten bei grösseren SUVs, neu kommen kleinere wie der neue Renault Captur hinzu. Dank Benzin- (einen Diesel-PHEV hat nur Mercedes) plus Elektrokraft sind PHEVs jetzt oft die Topmodelle. Beispiel Toyota: Als PHEV hat der RAV4 jetzt 306 PS.

AB KOMPAKT-KLASSE

Aussen vor bleiben bis heute lediglich Kleinwagen: Hier sind der tiefe Preis und wenig Raum für die Technik im Weg. Darüber jedoch ist zum Beispiel das Volkswagen-Kompaktquartett – Audi A3, Seat Leon, Skoda Octavia, VW Golf – mit Stecker zu haben. Experten sind sicher: Neben dem Elektro- wird der Plug-in-Hybrid- schon in Kürze zu unser aller Standard-Antrieb.

BOOM TROTZ CORONA

Während die Corona-Krise den Neuwagen-Absatz auf den tiefsten Wert seit der Ölkrise der 1970er-Jahre gedrückt hat, boomen elektrische Autos und besonders die Plug-in-Hybride (PHEVs). In Zahlen: Die Schweizer Gesamtverkäufe schrumpften 2020 um 24 Prozent, die PHEVs legten um 239 Prozent zu. Damit ist bereits etwa jeder 16. Neuwagen ein PHEV.

STROMERN OHNE ANGST

Experten vermuten dahinter gestiegenes Ökobewusstsein in Zeiten, in denen wir durch den Lockdown erleben, wie angenehm weniger Abgase und Lärm sind. Und PHEVs bieten quasi «Elektromobilität light»: Elektrisches Fahren ohne Angst vor dem leeren Akku.

Wie Hybride haben sie Verbrennungs- plus Elektromotor, aber zudem noch einen Stecker, um den Akku «vorzuladen». Tägliche Strecken von meist 40 bis 70 Kilome-

ter fährt man damit elektrisch, was sehr seidig und flott geht und Kosten spart (auf 100 Kilometer gerechnet kostet der Strom zwei bis drei Franken). Dennoch muss man auf Reisen nicht zwingend nachladen.

OHNE LADEN SINNLOS

Weil die Akkus nicht so gross sind wie bei reinen E-Autos, reicht eine Haushalts-Steckdose zum Laden über Nacht – aber alternativ kann man auch an einer Ladesäule in meist etwa einer halben Stunde «tanken». Nachteil: Diese geballte Technik kostet Geld.

Ganz wichtig: Die PHEVs sind nur geeignet, wenn man regelmässig laden kann und will. Sonst macht die ganze Technik keinen Sinn und bleiben tiefe Verbrauchs- und Abgaswerte Illusion (siehe hierzu Kasten). Lädt man sie regelmässig auf, sind sie aber hervorragende Alleskönner.

**VORSORGE
REISE
WOHNEN
FAHRZEUGE
RECHT
KMU**

**MUT HEISST
WEITBLICK BEWEISEN**

Premium-Kunden des HAUSmagazins profitieren bei Versicherungen dank der Partnerschaft mit der Allianz von attraktiven Vorzugskonditionen. Informieren Sie sich jetzt oder kontaktieren Sie die Allianz direkt unter 058 358 50 50 oder verguenstigungen@allianz.ch.

Allianz



Probleme mit der Bodenheizung? Eine Analyse schafft Klarheit.

Bodenheizungen, die bereits über 30 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese verspröden und verschlammen mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.

Bodenheizungsrohre verspröden

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsichtbare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.

Kalte Böden. Wie weiter?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung bringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.



Umfassende Zustandsanalyse vor Ort.

Klarheit durch Analyse

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

Schutzschicht gegen die Alterung

Das Original zur Rohrrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.



Versprödetes und verschlammtes Bodenheizungsrohr.

Nicht spülen, sondern sanieren

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

10-jährige Garantie mit dem Original

Das HAT-System ist das einzige Rohrrinnensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Erweiterung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 10-jährige Garantie unterstrichen.

Vorbeugende Analyse buchen

Die Zustandsanalyse wird vor Ort von einem Spezialisten der Naef GROUP durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 390.– (inkl. MwSt.). Die Analyse umfasst eine aktuelle Zustandserfassung nach geltenden Richtlinien und eine Beratung über weitere Schritte. Das Angebot gilt in der Deutschschweiz.

☒ Ja, ich möchte mehr dazu erfahren.
Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Jahrgang Liegenschaft

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift



Titel: Haus Magazin, März 2021

Bitte Talon zurücksenden oder anrufen

Naef GROUP
Wolleraustrasse 41, 8807 Freienbach
Tel.: 044 786 79 00, Fax: 044 786 79 10
E-Mail-Adresse: info@naef-group.com
www.naef-group.com

Wir nehmen die BAG Richtlinien sehr ernst und all unsere Mitarbeitenden halten sich an die aktuellen Vorschriften. Auf den Sanierungen sind unsere Techniker bis auf weiteres mit Mundschutzmaske, Schutzbrille und Handschuhen am Arbeiten.

Naef GROUP | Rohrinnensanierungen | Das Original
Schweizweit führend seit 1985

JÜRGEN
ZÜLLIGER
Journalist und
Redaktor
HAUSmagazin



SERVICE

«Die Neben- und Unterhaltskosten übersteigen irgendwann die Baukosten eines Hauses, dies muss mitgeplant werden.»

Nebenkosten: Klug planen und Sparpo- tenzial nutzen



Für Hauseigentümer sind Nebenkosten alles andere als nebensächlich. Das fängt schon beim Kauf an – ist das Objekt gut im Schuss und gut ausgestattet, wird der Eigentümer die Kosten im Griff haben. Doch de facto kommen die Nebenkosten für Betrieb, Energie und Unterhalt oft teurer zu stehen, als viele Leute glauben wollen.

CHECKLISTE

BUDGETPLANUNG

➤ Was kostet ein Haus? Spontan würde die grosse Mehrheit antworten, dass die Frage aufgrund des bezahlten Kaufpreises oder der abgerechneten Baukosten (nach dem üblichen Baukostenplan BKP) rasch beantwortet ist. Wer selbst baut, muss meist noch den Betrag für Land-erwerb und unter Umständen sogar noch für die Erschliessung des Grundstücks einkalkulieren. Doch mit welchen Kosten der Besitz eines Eigenheims sonst noch verbunden ist - eben für die laufenden Ausgaben und Nebenkosten - ist meist die grosse Unbekannte. Sogar Praktiker und Finanzierungsberater rechnen in diesem Zusammenhang sehr konservativ. In der entsprechenden Tragbarkeitsrechnung finden sich oft sehr tiefe Prozentwerte, etwa 0,5 oder 0,75 Prozent des Gebäudeversicherungswertes.

NEBENKOSTEN:
EINE LANGE LISTE

Die Banken setzen bei ihrer Rechnung standardmässig ein Prozent des Kaufpreises oder der Baukosten ein. Es ist ganz klar nicht die Aufgabe der Bank respektive des Finanzierungspartners, das Objekt genauer unter die Lupe zu nehmen. So sind die Budgets und Annahmen allzu oft sehr vage und nicht auf das konkrete Objekt abgestimmt. Kommt dazu, dass der Gebäudewert und der Landwert eigentlich genauer auseinander zu dividieren wären.

Für das Budget eines Hauseigentümers sind in aller Regel folgende Finanzierungs- und Nebenkosten einzurechnen:

- Bankzinsen und Amortisationen im Zusammenhang mit der Hypothek
- Steuern und Abgaben (Kanton, Gemeinde, Bund), teils spezielle Liegenschaftssteuern, Eigenmietwert etc.
- Heizung und Warmwasser (je nach Energieträger und Zustand des Gebäudes sehr unterschiedlich)
- Meist auch Garten und Umgebung, Strassenreinigung, Schneeräumung etc.
- Gebäudeversicherungen (obligatorische und/oder private Gebäudeversicherung, zusätzlich Glas- oder Gebäudewasserversicherung etc.)
- Weitere Versicherungen wie Hausrat oder Erdbebenversicherung
- Öffentliche Abgaben für Wasser, Entsorgung, Kanalisation, Kehricht, Grünabfuhr etc. (je nach Gemeinde höchst unterschiedlich, verbrauchsabhängig und/oder Grundgebühren etc.)
- Bezug von Strom
- Serviceabonnemente sowie Service allgemein für technische Geräte wie Waschmaschine, Heizung, Tumbler, Lüftung etc.
- TV-, Internet- und weitere Anschlüsse für Kommunikation und Unterhaltung
- Verwaltung, Hauswartung und Betrieb (Selbstkosten der Eigentümer, wird bei Privaten oft nicht in dem Sinne als Kosten erfasst)



Wenn man nebst den laufenden Kosten für die Versorgung und den Betrieb auch die Alterung der verschiedenen Gebäudeteile mitberücksichtigt, sind noch weitere Kostenblöcke zu addieren. Klar stimmt zumindest kurzfristig die Überlegung, dass zum Beispiel die Fenster, die Fassade, der Boiler oder die Heizung über viele Jahre ihre Funktion erfüllen – dem Anschein nach ohne Kostenfolgen. Wer allerdings korrekt rechnet, muss quasi die erwartete Lebensdauer auf die einzelnen Jahre umlegen. Etwas vereinfacht gesagt, kommt man zum Schluss, dass wohl die meisten Elemente und Installationen eines Hauses innerhalb von 50 Jahren auf null abzuschreiben sind. Daraus ergibt sich ein Betrag von zwei Prozent des Gebäudewertes, der kalkulatorisch zu berücksichtigen ist.

ZAHLEN AUS DER PRAXIS
IM BETRIEB

Das Zürcher Beratungs- und Ingenieurunternehmen Basler & Hofmann hat dazu sehr langfristige Daten aus dem Betrieb und Unterhalt von Gebäuden ausgewertet. Offensichtlich kommt es noch stark darauf an, ob es sich um Büro- und Geschäftshäuser, um Spitäler oder Schulhäuser handelt. Ein Wohnhaus respektive ein übliches Einfamilienhaus wird sich wohl als etwas «pflegeleichter» erweisen, werden wohl viele Hauseigentümer vermuten.

Zu Recht? Die Studien von Basler & Hofmann führen zu einem anderen Ergebnis: Für Wohnhäuser gilt, dass der gesamte Aufwand für den laufenden Unterhalt, Erneuerung, Service etc. nach etwa 40 bis 45 Jahren gleich viel kostet wie die Erstellung des Gebäudes. Diese Statistik beruht auf der Annahme, dass der Unterhalt laufend wahrgenommen und nicht vernachlässigt wird. Basler & Hofmann addieren dabei die periodischen Ausgaben für laufende Instandhaltung (z.Bsp. Service für Geräte oder Reinigung durch den Dachdecker) sowie Instandsetzung (z. Bsp. Ersatz defekter Geräte durch gleichwertige). Für langfristig denkende Eigentümer ist damit eine klare Botschaft verbunden: In der Gesamtbilanz hat die Optimierung dieser Kostenblöcke sehr viel mehr Gewicht als Sparbemühungen zum Zeitpunkt der Planung und Erstellung des Hauses.

DEN UNTERHALT
PLANEN

Mit einer klugen Planung und Strategie können Hauseigentümer Gegensteuer geben. Das fängt im Kleinen an, etwa indem neuralgische Bauteile wie Heizung, Fassade oder Dach einer periodischen Prüfung unterzogen werden. Auf dem Dach sind zum Beispiel Ziegel, Fugen, Bleche und Deck- und Abdichtungsstoffe durch Tempera-



➤ turschwankungen, Nässe, Schnee und Wind enormen Belastungen ausgesetzt. Je früher gewisse Mängel erkannt werden, umso eher lassen sich böse Überraschungen vermeiden. Schon mit der Auslegung und Konstruktion des Gebäudes ist sicherzustellen, dass besonders anfällige Bauteile oder solche mit eher kürzerer Lebensdauer gut zugänglich und auch einzeln ersetzbar sind – ohne dass wegen eines an sich kleineren Problems gleich eine Gesamtsanierung ins Haus steht. Schliesslich stehen Hauseigentümer und je nach dem ihre Baupartner oder die eingesetzte Verwaltung in der Pflicht, eine Mehrjahresplanung zu erstellen und verschiedene Erneuerungszyklen richtig zu etappieren. Die Kosten fallen eines Tages so oder so an. Denn der Zahn der Zeit nagt unweigerlich an jeder Immobilie. ◀



Experte suissetec Simon Geisshüsler

Die meisten Fachleute sind sich einig, dass moderne Technik und Energieeffizienz entscheidend dazu beitragen, die Nebenkosten zu reduzieren. Die Einsparungen machen auch allfällige Kosten für Service mehr als wett, sagt Simon Geisshüsler, Leiter Technik und Betriebswirtschaft beim Branchenverband suissetec.



«HEIZUNG UND WARMWASSER MACHEN DEN LÖWEN- ANTEIL AUS»

Herr Geisshüsler, welches ist der gewichtigste Faktor bei den Nebenkosten eines Wohnhauses?

Die Ausgaben für Heizung und Warmwasser machen in den meisten Fällen den Löwenanteil der gesamten Nebenkosten aus. Wie hoch sie tatsächlich liegen, hängt stark von der Qualität der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle ab.

Neue Gebäude sind mit immer mehr Technik ausgestattet, etwa für Verkabelungen, Lüftungen, Steuerungen, Gebäudeautomation, Aufzüge, PV-Anlagen etc. Treibt dies die Kosten für Service und Unterhalt in die Höhe?

Nein. Dank moderner Gebäudetechnik und guter Gebäudehülle werden die Kosten stetig sinken. Vor allem gehen die Kosten für Wärmeerzeugung deutlich zurück. Andererseits dienen Photovoltaikanlagen der Stromerzeugung – sei dies für den Eigengebrauch, oder sei dies für den Verkauf. Oder plakativ gesagt: Moderne, gut gedämmte Gebäude und effiziente Gebäudetechnik reduzieren den Heizbedarf. Damit lassen sich die Nebenkosten markant senken, weil eben die Wärmeerzeugung einen wesentlichen Anteil hat. Die Einspa-

rungen beim Heizen machen übrigens einen allfälligen Mehraufwand für Unterhalt und Service der zunehmenden Technisierung mehr als wett. Konkrete Zahlen aus der Praxis bestätigen dies: So beobachten wir zum Beispiel bei älteren Jugendstilhäusern sehr hohe Nebenkosten im Zusammenhang mit der Heizung. Topmoderne Wohnhäuser schneiden hingegen klar am besten ab.

Macht es sich bezahlt, für die Heizung und weitere Geräte und Installationen Wartungs- und Serviceverträge abzuschliessen?

Ja, suissetec empfiehlt, Wartungsverträge für Gebäudetechnikanlagen abzuschliessen. Dies trägt wesentlich dazu bei, die Heizkosten und Ausfallrisiken zu senken. Erfahrungsgemäss steigert die Wartung auch den Komfort und die Behaglichkeit.

Ist ein regelmässiger Check von neuralgischen Teilen sinnvoll?

Regelmässige Inspektionen durch einen Fachmann sind sehr empfehlenswert – genauso wie bei Autos ein regelmässiger Service und eine Inspektion üblich sind. So werden allfällige Probleme frühzeitig erkannt, etwa an der Gebäudetechnik, an den Installationen oder am Dach. Dies senkt Ausfallrisiken, verlängert die Lebensdauer und verschafft dem Eigentümer mehr Zeit und mehr Spielraum für seine Planung und die Finanzierung.

www.suissetec.ch

Bauherrenberater Othmar Helbling

In der Praxis erleben manche Hauseigentümer ihr blaues Wunder – etwa wenn sie verborgene Mängel am Gebäude oder rund ums Haus nicht erkennen. Der Bauherrenberater Othmar Helbling von hbq Bauberatung in Rapperswil SG schildert einige reale Fälle.



«ÜBER EINEN HORIZONT VON 10 BIS 15 JAHREN PLANEN»

Herr Helbling, werden Nebenkosten tendenziell unterschätzt?

Ja, dies ist mein Eindruck. Viele Leute sind sich nicht bewusst, dass selbst bei einem Neubau die Fassade, der Boiler oder die Heizung vom ersten Tag altern. Für meine eigene «Buchhaltung» müsste ich daher laufend gewisse Rücklagen bilden. Wenn eines Tages grössere Posten fällig sind für Reparaturen, Unterhalt, Erneuerung etc. könnte es knapp werden. Es ist für einen Einzelnen nicht selbstverständlich, später ohne weiteres eine umfassende Erneuerung inklusive Heizungersatz stemmen zu können.

Weshalb?

In der Praxis mache ich die Beobachtung, dass Hauskäufer finanziell bis ans Limit gehen. Irgendwelche Überraschungen beim Unterhalt, den Nebenkosten oder eben schon nur die Bildung gewisser Rücklagen sind dann kaum möglich. Kommt dazu, dass bei relativ hoher Belehnung mit Bankkrediten auch eine Aufstockung der Hypothek oft nicht umsetzbar ist.

Kennen Sie aus der Praxis weitere Fälle – etwa zu rosige Einschätzungen beim Kauf bestehender Liegenschaften?

Für Laien ist es tatsächlich sehr schwierig, einem Gebäude von aussen anzusehen, was als Nächstes an Unterhalt oder Nebenkosten auf sie zukommen könnte. Neulich war ich als Berater bei einem etwas abgelegenen Haus: Die Kanalisation, die zum Gebäude führt, weist eine Länge von über 300 Metern auf. Und sie ist schon 50 Jahre alt. Da weiss ich ohne weitere Abklärung: Die Sanierung ist bald fällig und könnte sehr kostspielig werden. Der Eigentümer sollte solche Kosten immer im Auge haben. Kann sein, dass es nur mit einer kleinen Massnahme am Dach oder an einem Dachfenster anfängt – plötzlich kommen auf den Eigentümer Kostenbeiträge gleich für mehrere Werkleitungen und Anschlüsse zusammen (vom Energieversorger, Wasser, Kanalisation etc.).

Was wäre Ihr Tipp zur Optimierung?

Da grundsätzlich die Kosten über die ganze Nutzungsdauer zu berücksichtigen sind, wären höherwertige Bauteile schon bei der Erstellung ein viel versprechender Ansatz. Bei den Fenstern, bei Dach und Fassade macht sich dies immer bezahlt. Viel Wert ist es auch, immer für eine Periode der nächsten 10 bis 15 Jahre zu planen – abgestützt auf die Lebensdauer und den Zustand des Gebäudes.

Der Weg zur Baubewilligung

Wer ein Baugesuch einreicht, muss die Spielregeln genau kennen. Ansonsten droht der administrative Aufwand auszuufern. Das sollten Sie wissen.

TEXT—RAPHAEL HEGGLIN





1.

BAUBEWILLIGUNG IM HAUS

INFO

Im eigenen Haus darf man vieles verändern – doch längst nicht alles. Unproblematisch sind Arbeiten wie Wände streichen oder Böden ersetzen. Auch der Ersatz oder der Umbau eines Bades oder einer Küche ist nicht bewilligungspflichtig. Zumindest, wenn damit nicht die Bausubstanz grundlegend verändert wird – wobei auch das Herausreißen einer einzelnen Trennwand üblicherweise keine Baubewilligung erfordert. Ausnahmen bilden Gebäude unter Denkmalschutz. In ihnen lässt sich fast nichts ändern und es darf nur ersetzt werden (und auch dies nur mit identischen, zugelassenen Produkten).

Bewilligungspflichtig sind hingegen Arbeiten, welche die Brandsicherheit beeinflussen – also zum Beispiel die Änderung von Brandabschnitten. Ebenfalls bewilligungspflichtig sind Umnutzungen: Wer den Firmensitz nach Hause verlegt und einen Teil zum Büro umbaut, ist auf die Erlaubnis der Gemeinde angewiesen. Davon nicht betroffen ist allerdings die Nutzung eines Raumes als privates Homeoffice für sich oder seinen Arbeitgeber. Das gilt als sogenanntes stilles Gewerbe. Ähnliches gilt für den Einbau einer Einliegerwohnung, obwohl diese keine Änderung der Nutzungsart (Wohnen) darstellt.

Haben Sie gewusst, dass Bauen in der Schweiz grundsätzlich verboten ist? Ja, Sie haben richtig gelesen: Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung (Art. 22 RPG) dürfen Bauten und Anlagen nur mit behördlicher Bewilligung errichtet oder geändert werden.

➤ Basierend auf diesem Bundesgesetz, haben Kantone und Gemeinde die Bestimmungen verfeinert und verschärft. So unterscheidet sich von Kanton zu Kanton, was bewilligungsfähig ist und was nicht. Das den Amtsstuben entsprungene Wort «bewilligungsfähig» bringt die Sache übrigens auf den Punkt: Die meisten Bauprojekte sind eben nicht erlaubt, sondern können – vorausgesetzt, sie sind gesetzeskonform – bewilligt werden.

IN DER EINEN GEMEINDE ERLAUBT, IN DER ANDEREN VERBOTEN

Es gibt nur wenige Bauten, für die kein Baugesuch erforderlich ist. Und selbst wenn etwas erlaubt ist, so unterscheidet sich dies von Kanton zu Kanton und von Gemeinde zu Gemeinde.

Bekanntes Beispiel ist das Gartenhäuschen. Für das ist im Kanton Glarus zum Beispiel bis zu einer Grundflä-

che von 10 m² (und einer maximalen Höhe von 2 m) keine Bewilligung erforderlich, während im Kanton Aargau Gartenhäuschen nur bis zu einer Grundfläche von 5 m² von einer Baubewilligung befreit sind.

Bei den strikten Auflagen ist man versucht, die Bauvorschriften mit Tricks zu umgehen. Warum zum Beispiel nicht statt eines Gartenhäuschens einen Bauwagen aufstellen? Solange dieser fahrtauglich ist, handelt es sich schliesslich um eine mobile Einrichtung – eine sogenannte Fahrnisbaute. Eine solche aufzustellen, erfordert tatsächlich keine Baubewilligung. Allerdings: Wie lange sie an einem Ort stehen bleiben dürfen, definiert das Gesetz ebenfalls. Üblicherweise sind es 3 bis 6 Monate, dann müssen sie umgestellt werden. Es reicht jedoch nicht, sie dazu einfach von einer Gartenecke in die nächste umzustellen. ➤



Das Naturtalent für die Fassade.

COMPACT PRO für die verputzte
Aussenwärmendämmung.



2. BAUBEWILLIGUNG AM HAUS

INFO

Dachaufstockungen und Anbauten sind tiefgreifende Änderungen und müssen immer von der Gemeinde bewilligt sein. Ebenso sind Veränderungen an der Fassade oder am Dach bewilligungspflichtig, insbesondere, wenn sich damit das Erscheinungsbild eines Hauses verändert. Für energetische Sanierungen wie das Aufdämmen einer Fassade braucht es daher eine Baubewilligung. Da solche Eingriffe auch dem Umweltschutz dienen, steht einem solchen Projekt üblicherweise nichts entgegen. Für den reinen Ersatz von Fenstern oder die Ausbesserung einer Fassade (Pinselfarben)

on) benötigt man hingegen keine Bewilligung; es handelt sich um erhaltende Massnahmen. Gleiches gilt für Reparaturmassnahmen, sie bedürfen keiner Baubewilligung. Photovoltaik-Anlagen sind seit einiger Zeit von der Bewilligungspflicht befreit: Sie müssen nur noch gemeldet werden. Ausnahmen bilden Anlagen an Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen oder sich in Kernzonen befinden. Ebenfalls wichtig ist: Photovoltaik-Anlagen müssen gut in die Dachlandschaft integriert sein und dürfen nicht über die Dachränder hinausgehen.



ES GELTEN ZAHLREICHE GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Selbst wenn etwas grundsätzlich bewilligungsfrei erlaubt ist, muss das für den Einzelfall nicht zutreffen. Denn es gibt zahlreiche Bestimmungen, die ein Bauvorhaben weiter einschränken können. Das sind die wichtigsten:

- **Nutzungszone:** Sie definiert die zulässige Nutzungsart (Wohnzonen, Industrie- und Gewerbebezonen, Landwirtschaftszone).
- **Grenzabstand:** Er legt die zulässige kürzeste Entfernung zwischen Fassade (bzw. allgemein Bau) und Nachbargrenzen fest.
- **Gebäudehöhe:** Die maximal zulässige Gebäudehöhe ist unter anderem abhängig von der Bauzone.
- **Ausnutzungsziffer:** Sie besagt, in welchem Verhältnis Grundstücksfläche und Wohnfläche zueinander stehen dürfen.
- **Denkmal- und Ortsbildschutz:** Er macht klare Vorgaben an die zulässige Architektur und an Baumaterialien.
- **Luftreinhalteverordnung:** Neue Heizungen müssen strengere Vorgaben erfüllen.
- **Waldabstandslinien und Gewässerabstandslinien:** Sie definieren Mindestabstände von Bauten (meist sind selbst Zäune und kleine Mauern davon betroffen).

? DAS BLÜHT BAUSÜNDERN

Wer ohne Baubewilligung baut und auffliegt, muss sein Projekt nachträglich bewilligen lassen. Sollte es nicht bewilligungsfähig sein, muss es auf eigene Kosten abgerissen und der vorherige Zustand wieder hergestellt werden. Zudem droht bei schweren Verstössen ein Busse.

BAUGESUCH SO DETAILLIERT WIE MÖGLICH FORMULIEREN

Für Baugesuche innerhalb der Bauzone ist die Gemeinde zuständig, für ausserhalb liegende der Kanton. Baugesuche muss man jedoch immer bei der Gemeinde einreichen, allenfalls leitet es diese dann an den Kanton weiter. Zuerst unterzieht die Gemeinde das Baugesuch einer vorläufigen Prüfung. Damit die Gemeinde diese schnell abwickeln kann, muss das Baugesuch so detailliert wie möglich sein. Für Laien ist das oft nicht einfach realisierbar (siehe Expertentipp).

Wer das Baugesuch trotzdem im Alleingang erstellen möchte, sollte frühzeitig die Gemeinde kontaktieren. Denn nur wer alle bestehenden Auflagen kennt, kann ein Projekt so planen, dass es bewilligungsfähig ist. Ein beratendes Vorgespräch durch ein Mitglied der Gemeindebehörde bildet dazu die Basis. Zudem haben alle Gemeinden eine Bau- und Zonenordnung und einige Gemeinden bieten zur Hilfe einen Leitfaden oder Merkblätter für Baugesuche. ➤

UNSER ANGEBOT FÜR NEUE FENSTER*

Das patentierte Renovationssystem von 4B schont Haus und Nerven: Professionell, sauber und schnell werden die neuen Fenster bei Ihnen montiert. Das alles zum Fixpreis und ohne Maurer-, Maler- und Gipserarbeiten. Vertrauen auch Sie auf den Schweizer Renovationsspezialisten 4B. (AKTION GÜLTIG BIS 30.06.2021)

GUTSCHEIN
IM WERT VON
FRANKEN
100.–
FÜR JEDES NEUE
4B RENOVATIONS-
FENSTER RF1



JETZT GRATIS- BERATUNG ANFORDERN:

*Aktion ist mit anderen Rabatten kumulierbar, nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B.



Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel. (tagsüber)

E-Mail (optional)

Einsenden an: 4B, SALES SERVICE,
an der Ron 7, 6280 Hochdorf.
Oder per Mail an info@4-b.ch
(Vermerk Haus Magazin).

Diese Aktion ist eine Zusammenarbeit mit HAUSmagazin und





3.

BAUBEWILLIGUNG UMS HAUS

INFO

Was sich ohne Baubewilligung in einem Garten aufstellen lässt, unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde stark. Ob Whirlpool, Grillstelle oder Gartenhaus: Wer sich Ärger ersparen möchte, fragt vorgängig auf der Gemeinde nach. Manches darf man im eigenen Garten jedoch immer noch: Erlaubt ist es, kleine Teiche, Brunnen, Sandkästen oder Kunstwerke (z.B. Statuen) aufzustellen und Fusswege zu verlegen. Ebenfalls keine Bewilligung benötigen kleinere Zäune (üblicherweise bis 1,2 m Höhe) und ungedeckte Gartensitzplätze. Vorsicht besteht beim Thema Sichtschutz: Damit dieser wirksam ist, muss er eine bestimmte Höhe haben – und bedarf daher meist einer Baubewilligung. Der Trick mit einer Holzbeige kann Abhilfe schaffen. Sie gilt als nicht temporäres Bauwerk und darf meist einfach so aufgestellt werden. Doch Vorsicht: Sobald sie in einem festen Gestell oder auf einem Fundament steht oder eine vorgegebene Maximalhöhe überschreitet (z.B. 2 m), kann es Ärger geben, da sie dann nicht mehr als temporär eingestuft wird. Pflanzungen hingegen sind in der Regel bewilligungsfrei.

NACHBARN FRÜHZEITIG MITEINBEZIEHEN

Wurden die erforderlichen Unterlagen eingereicht, dann wird das Baugesuch im lokalen und kantonalen Amtsblatt öffentlich publiziert. Nun kann bis zu einem definierten Zeitpunkt gegen das Projekt Einsprache erhoben oder im Falle des Kantons Zürich der baurechtliche Entscheid verlangt werden. Die Praxiserfahrung zeigt, dass selbst gegen Projekte, die sämtliche Auflagen erfüllen, oft Einsprache erhoben wird. Es ist daher wichtig, vor Eingabe des Baugesuches auf die Nachbarn zuzugehen. Auch sollte geklärt sein, ob im Grundbuch nicht nachbarrechtliche Auflagen eingetragen sind, die ein Projekt verunmöglichen. Ansonsten kann es zu einem langwierigen und teuren rechtlichen Hickhack kommen. Gelingt es hingegen, Missverständnisse frühzeitig aus dem Weg zu räumen und die Nachbarn für ein Projekt wohlzustimmen, ist die grösste Hürde bereits genommen. <

CHECKLISTE

FÜNF SCHRITTE ZUR BAUBEWILLIGUNG

- Informieren Sie sich vor einem Bauvorhaben bei der Gemeinde über die gesetzlichen Vorgaben.
- Orientieren Sie frühzeitig Ihre Nachbarn und beugen Sie Unstimmigkeiten vor.
- Holen Sie sich Hilfe: Viele Gemeinden bieten Merkblätter zur Baubewilligung an.
- Je detaillierter und vollständiger das Baugesuch, desto grösser die Chance, dass die Gemeinde ihn bewilligt (Grundbuchauszug, Situationsplan, massstabgetreuer Projektplan).
- Beginnen Sie erst mit dem Bauen, wenn die Gemeinde die Baubewilligung schriftlich erteilt hat und diese rechtskräftig geworden ist.

Der Experte Bauherrenberater Christopher Tillman*



*Lic.iur. Christopher Tillman LL.M. ist Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht, Legis Rechtsanwälte AG, Zürich, www.legis-law.ch

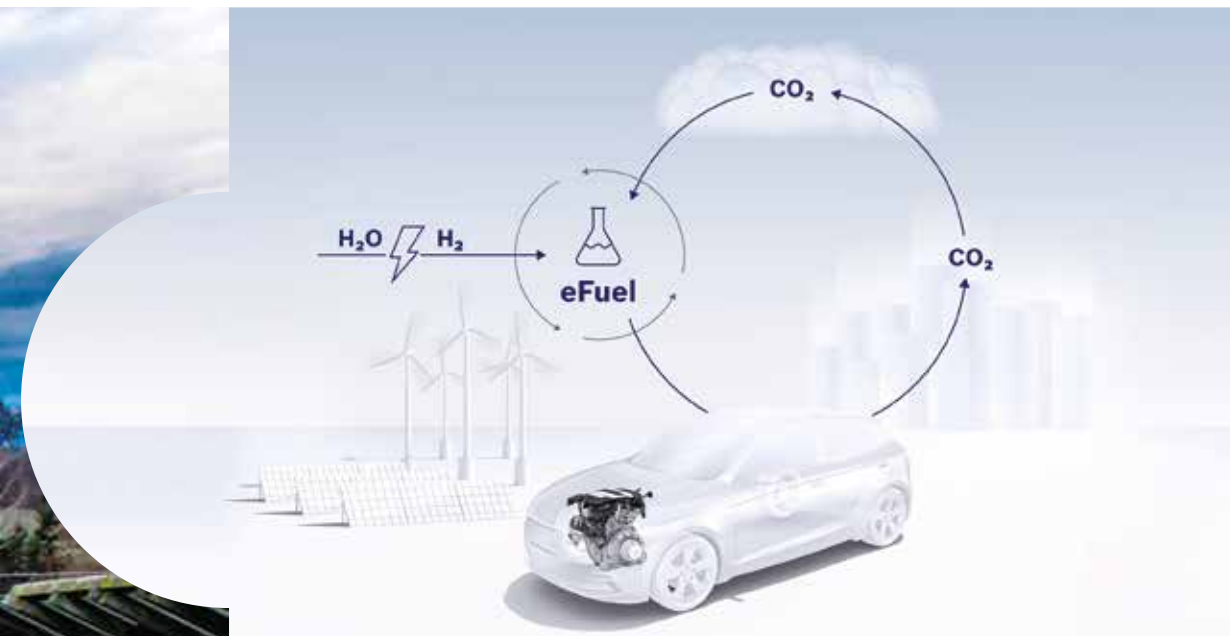
Welche Baubewilligungen kann ich selbst beantragen und wann benötige ich eine Fachperson?

Die Bewilligungspflicht ermöglicht die präventive Kontrolle von Bauten und Anlagen. Bagatellvorhaben mit räumlich minimalen Auswirkungen und nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge und unerheblichem Störpotenzial bedürfen hingegen keiner präventiven Kontrolle. Aber auch wenn keine Bewilligungspflicht besteht, sind die materiellen Vorschriften des Planungs-, Bau- und Umweltrechts auch dann einzuhalten. Die Befreiung von der Bewilligungspflicht erstreckt sich damit lediglich auf die Pflicht zur Einreichung des Baugesuchs und zur Aussteckung und öffentlichen Bekanntmachung des Vorhabens. Ist ein Bauvorhaben von der Bewilligungspflicht befreit, kann die Einhaltung der Bauvorschriften auch nachträglich noch durchgesetzt werden. So ist die örtliche Baubewilligungsbehörde zum Beispiel ermächtigt, die Beseitigung eines (nicht bewilligungspflichtigen) Fassadenanstrichs zu verlangen, wenn diese dem Einordnungs- und Gestaltungsgebot oder den kommunalen Kern-

zonenvorschriften widerspricht. Allerdings bestehen im Bereich der Baubewilligungspflicht immer auch unterschiedliche Regelungen von Kanton zu Kanton und auf Stufe der Gemeinden besteht jeweils ein relativ grosser Ermessungsspielraum. Dementsprechend können auch die Unterschiede von Gemeinde zu Gemeinde relativ erheblich sein. Im Zweifel ist daher zu empfehlen, ein Baugesuch einzureichen. Für kleinere Fälle sind denn auch nur wenig Unterlagen nötig und diese können mit dem Bausekretär der jeweiligen Gemeinde vorher geklärt werden. Die Gemeinde kann dann immer noch entscheiden und mitteilen, dass dafür keine Baubewilligung nötig ist. Für die Bewilligung kleinerer Bauvorhaben, z.B. ein Velounterstand oder ein kleiner Geräteschuppen, ist nicht unbedingt ein Profi nötig.



TOP STORIES: Entdecken Sie weitere interessante Titelgeschichten aus dem HAUSmagazin: hausmagazin.ch/topstories



SYNFUEL – SYNTHETISCHER KRAFTSTOFF

INFO

Noch ist die Mehrheit der Autos mit einem Benzin- oder Dieselmotor ausgestattet. Viele dieser Fahrzeuge haben heute eine lange Lebensdauer vor sich. Die Forschung beschäftigt sich daher auch mit der Herstellung synthetischer Flüssig-Treibstoffe. E-Fuels werden ebenfalls mit überschüssigem Strom hergestellt: Ausgangsprodukt ist mittels Pow-

er-to-Gas hergestellter Wasserstoff. Nun verbindet man diesen mit CO₂. Jedoch nicht zu Methan (CH₄), sondern zu langkettigen Kohle-Wasserstoff-Verbindungen, die flüssig und unserem Benzin oder Diesel ähnlich sind. Da die Herstellung von E-Fuel mehrere Reaktionsstufen erfordert, ist seine Herstellung jedoch weniger effizient wie jene von Gas.

POWER-TO-GAS: Überschüssigen Strom gibt es nicht

Die Produktionsmenge von Solar- und Windstrom schwankt. Fällt zu viel an, lässt sich damit umweltfreundliches Gas produzieren TEXT – RAPHAEL HEGGLIN

➤ Eine Photovoltaikanlage produziert im Sommer bis zu sechsmal mehr Strom als im Winter. Und auch die Windkraft schwankt stark. An besonders sonnigen oder windigen Tagen wird daher zu viel Strom ins Netz eingespeist. Dieser lässt sich heute nur begrenzt speichern und geht zu grossen Teilen verloren. Eine seit langem etablierte Lösung, um dies zu verhindern, sind Pumpspeicherkraftwerke. Diese funktionieren so, dass mit dem überschüssigen Strom Wasser in ein Speicherbecken (oft ein Stausee) hochgepumpt wird. Bei Bedarf lässt sich dann mittels Wasserkraft erneut Strom zurückgewinnen.

Die Kapazitäten der Pumpspeicherkraftwerke sind allerdings begrenzt, sie können die durch die Energiewende steigenden Mengen an überschüssigem Solar- und Windstrom nicht aufnehmen. Es braucht daher neue Techniken, um überschüssigen Strom zu speichern.

SCHWEIZ VORNE DABEI

Neben grossen Batteriespeichern – die noch nicht fertig entwickelt sind – ist die Power-to-Gas-Technologie ein weiterer, hoffnungsvoller Ansatz. Bei diesem forscht die ETH mit ihren Forschungsanstalten Empa und PSI international an der Spitze. Doch wie funktioniert Power-to-Gas genau? Die Technologie nutzt überschüssigen

Strom, um Wasser mittels Elektrolyse in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufzuspalten. Das Nebenprodukt Sauerstoff lässt sich an die Industrie weiterverkaufen, während der Wasserstoff ein wertvoller Energieträger ist. Er lässt sich in Brennstoffzellen nutzen, um Fahrzeuge anzutreiben, Strom zu produzieren oder Gebäude zu beheizen.

CO₂-NEUTRALE ENERGIEQUELLE

In Wasserstoff-Brennstoffzellen wird aus dem Wasserstoff Strom zurückgewonnen; Brennstoffzellen-Heizungen produzieren Strom und Wärme. Dabei entsteht neben Elektrizität lediglich wieder Wasser. Verwendet man für die Power-to-Gas-Technologie also Strom aus erneuerbarer Energie, dann ist sie CO₂-neutral.

Der Wirkungsgrad von industriellen Power-to-Gas-Anlagen liegt heute bei knapp 50 %, Anlagen in der Forschung bringen es auf etwa 75 %. Ein erheblicher Teil des ursprünglichen Stromes geht also bei der Produktion des Wasserstoffs verloren. Power-to-Gas sollte daher nur mit überschüssigem Strom – der ohnehin verloren gehen würde – angewendet werden. Auch ist die Batteriespeicherung – wenn immer möglich – effizienter als der Umweg über Power-to-Gas.

ES BRAUCHT EINE GESAMTBETRACHTUNG

Eine Untersuchung der Volkswagen AG (VW) zeigt, dass batteriebetriebene Elektrofahrzeuge einen Gesamtwirkungsgrad von etwa 76 % haben, jener von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenfahrzeugen liegt bei etwa 30%. Die Zahlen basieren auf der sogenannten Well-to-Wheel-Betrachtung. Der Ausdruck stammt noch aus einer Zeit, als nur Autos mit Verbrennungsmotoren existierten. Well to Wheel heisst übersetzt «Bohrloch zu Rad».

Diese energetische Gesamtbilanzierung umfasst die Produktion des Energieträgers, seinen Transport und seine Lagerung wie auch den Wirkungsgrad des Motors bzw. Fahrzeugs. Die Well-to-Wheel-Betrachtung analysiert also, wie energieeffizient ein Verkehrsmittel gesamthaft ist, statt bloss den Wirkungsgrad von Motoren zu vergleichen.

AUS WASSERSTOFF WIRD METHAN

Der Vergleich der Gesamtwirkungsgrade (Well to Wheel) soll keinesfalls gegen die Produktion von Gas aus Strom sprechen, denn Wasserstoff hat viele Vorteile. So gestaltet sich das Tanken von wasserstoffbetriebenen Fahrzeu-

gen ähnlich schnell wie bei Benzin- und Dieselfahrzeugen. In Bussen, Nutzfahrzeugen oder Lastwagen bringt ein Wasserstoffantrieb also klare Vorteile. Zudem fallen heute Stromüberschüsse an, die sich weder nutzen noch speichern lassen. Power-to-Gas ermöglicht es, dass dieser Strom nicht verloren geht.

Wasserstoff speichern ist allerdings nicht einfach. Er muss dazu stark verdichtet – also unter Druck gesetzt – werden. Zudem durchdringen die kleinen Wasserstoffmoleküle zahlreiche Materialien, weshalb Wasserstoff-Gasdruckflaschen und -Leitungen aus relativ teuren Spezialmaterialien gefertigt sein müssen. Die Herstellung von Wasserstoff mittels Power-to-Gas muss jedoch nicht das Ende der Produktionskette sein: Wasserstoff lässt sich zusammen mit CO₂ (aus der Luft oder aus einer Biogasanlage) unkompliziert in Methan umwandeln. Der Vorteil des Gases Methan ist, dass es sich direkt ins Gasnetz einspeisen lässt, denn auch Erdgas besteht hauptsächlich aus Methan. <



ENERGIE SPAREN: Entdecken Sie interessante Tipps rund ums Energie sparen:
hausmagazin.ch/energie-sparen



Ein besonders feines Näschen

Hunde haben einen guten Riecher. Dank ihrer Hochleistungsnase können sie Fährten über viele Kilometer aufnehmen, sie leisten aber beispielsweise auch als Lawinen- oder Drogenspürhunde grosse Dienste. Ebenso sind sie in der Lage, Krankheiten und Gefühle zu erschnüffeln. Wie funktioniert das? TEXT—**KARIN HAENNI EICHENBERGER**

➤ Etwas Theorie: Über die Nasenlöcher des Vierbeiners gelangen Geruchspartikel in die Nasenhöhle. Diese ist mit Drüsen ausgestattet, welche Feuchtigkeit abgeben. Eingeatmete Luft ist ansich schon bereits kühl und feucht und wird durch ebendiese Drüsen mit noch mehr Feuchtigkeit bedacht.

Die Feuchtigkeit dient letztlich dazu, dass die Geruchsmoleküle mit der Riechschleimhaut in Berührung kommen. Letztere überzieht wiederum die Nasenmuscheln und enthält die Riechzellen, welche dann die Geruchspartikel an das Hirn weitergeben. So weit, so gut.

BEGNADETE SCHNÜFFLER

Die Oberfläche von Bellos Riechschleimhaut verfügt, je nach Rasse, über eine Oberfläche von bis zu 200 Quadratzentimetern. Auch die Nasenlänge spielt beim Riechvermögen eine Rolle. So haben Tiere mit einer eher kurzen Nase eher weniger Riechschleimhäute, während Langnasige über einen wesentlich besseren Geruchssinn verfügen. Ebenso hat die Grösse des Vierbeiners einen Einfluss. Beispiel: Dackel und Schäferhunde haben zwar beide eine lange Nase. Allerdings ist die Riechschleimhaut des Schäfers fast doppelt so gross. Mit ein Grund, weshalb dieser gerne als Fährten- oder Drogenspürhund eingesetzt wird.

Die Expertin «FRÖHLICHE MANTRAILING- STUNDEN BESUCHEN»



INGRID BLUM*
Hundeschule Fee

Seine feine Nase ist für den Hund eines der wichtigsten Organe. Er hat auf seinem markanten Nasenschwamm das grösste «Fingerspitzengefühl». Der Nasenschwamm ist extrem tast-, temperatur- und schmerzempfindlich. Hunde können zwischen «einfachem» Atmen und der gezielten Duftstoffinhalation hin und her wechseln, indem sie den Luftstrom entweder mehr in Richtung Lunge zum Sauerstoffaustausch lenken oder hin zur Riechschleimhaut am Nasengrund zum Analysieren des Duftcocktails. Wer seinem Hund also besondere Freude bis ins hohe Alter verschaffen möchte, sollte mit ihm gut aufgebaute, fröhliche Mantrailing-Stunden besuchen. Diese Beschäftigung kann jeder Mensch mit jedem Hund rein zur gemeinsamen Freude erlernen und darüber staunen, welche unglaublichen Fähigkeiten sein Vierbeiner in sich trägt.

*Dipl. tierpsychologische Beraterin I.E.T., / Dipl. Internationale Hundetrainerin nach Turid Rugaas mit Zusatz NF SKN/NHB (www.hundeschule-fee.ch)

<http://hundemagazin.ch/hochleistungsorgan-nase/>
<https://www.tophundeschule.de/blog/tipp-des-monats/die-hundenase-438159>

CHECKLISTE

DIE HUNDENASE AUF EINEN BLICK

- Bis zu 300 Millionen Riechzellen besitzen Hunde. Das sind bis zu 60 Mal mehr Riechzellen als der Mensch.
- Als Nachfahre des Wolfs kann ein Hund mögliche Beutetiere auch noch in rund drei Kilometern Entfernung wahrnehmen.
- Die Riechschleimhaut einer Pelznase umfasst rund 200 m². Also etwa das Zehnfache derjenigen des Menschen.
- Das Riechvermögen des Hundes reicht bis weit unter die Erdoberfläche: ca. acht Meter in geschlossene Schneedecken und mehr als drei Meter in das Erdreich natürlicher Böden hinein.

DER BESONDERE RIECHER

Es kommt hinzu: Hunde haben nämlich noch ein zusätzliches Riechorgan. Man nennt es das Jacobson-Organ. Es befindet sich am Gaumen hinter den Schneidezähnen. Damit nehmen sie Pheromone wahr. So sind Hunde in der Lage, einerseits den Gemütszustand ihres Menschen zu erkennen, andererseits auf läufige Hündinnen zu reagieren.



TIERGESCHICHTEN: Entdecken Sie weitere interessante Geschichten rund um Haustiere: hausmagazin.ch/tierwelt

SUPERNASEN AUF SPURENSUCHE

Hundis Nase kann Gerüche über grosse Entfernungen verfolgen. Beispielsweise werden Mantrail-Hunde dahingehend ausgebildet, Spuren von Menschen zu verfolgen. Sehr hilfreich bei der Suche nach vermissten Personen. Hierbei reicht eine DNA-Probe aus, damit der Hund den Geruch festmachen kann. Somit kann er eine Spur über eine Distanz von bis zu zehn Kilometern aufnehmen und dieser ohne Umwege nachgehen. Speziell geschulte Hunde riechen sogar durch Materie hindurch. Will heissen, dass sie beispielsweise Geld erschnüppern, welches sich in einem Tresor oder einem sonstigen «sicheren» Versteck befindet. Diese Fähigkeit macht es auch möglich, auf der Suche nach Menschen Gerüche bis zu drei Metern unter der Erde wahrzunehmen. Bei Schneedecken sind es bis zu acht Meter.

GEFÜHLIGE VIERBEINER

Tatsächlich, Hunde vermögen auch menschliche Gefühle zuzuordnen. Das passiert nicht nur durch Blickkontakt. Mehr noch durch die Nase. Hier interagiert das Geruchsorgan intensiv mit dem Gehirn. Menschen nutzen etwa ein Prozent ihrer Gehirnkapazität zur Wahrnehmung von Gerüchen, bei Hunden sind es deren zehn. Menschen strömen je nach Gefühlslage unterschiedliche Düfte aus. Anders formuliert: Angst, Wut oder Traurigkeit beispielsweise drücken sich geruchstechnisch anders aus. Das riecht der Hund und erkennt, wie sich Herrchen und Frauchen gerade so fühlen.

Diverse Hunderassen werden aufgrund ihres Riechvermögens unter anderem gar als Diabetiker- oder Epilepsiewarnhunde sehr geschätzt.

FEUCHTE NASE, GESUNDE NASE?

Landläufig ist man der Meinung, dass ein gesunder Hund über eine feuchte Nase verfügen muss. Das ist nicht zwingend der Fall. Auch ein gesunder Hund hat manchmal ein trockenes Näschen. Unter anderem bei hohen Temperaturen mit niedriger Luftfeuchtigkeit, bei grosser körperlicher Belastung, bei sehr trockener Raumluft, bei zu langer und intensiver Sonneneinstrahlung. Behalten Sie das Riechorgan Ihres Hundes trotzdem gut im Auge. Hat er häufig eine trockene Nase, wechselt die Nasenfarbe, fliessen Nasensekrete aus, stellt man Nasenbluten oder eine eingerissene Nasenhaut fest, entsteht Krustenbildung auf der Nasenoberfläche? Dann unbedingt den Tierarzt kontaktieren.

DIE RIECHFÄHIGKEIT LÄSST NACH

Wenn die Riechfähigkeit nachlässt, was bei älteren Semestern keine Seltenheit ist, kann der Hund möglicherweise depressiv werden. Allerdings kann man da etwas Gegensteuer geben. Lassen Sie ihm beim Spazierengehen genügend Zeit, um in der Umgebung rumzuschnüffeln. Auch Futtersuchspiele können helfen, das faszinierende Riechorgan auf Trab zu halten.

Hypothekarzinsen und Immobilienpreise

EIN RÜCK- UND AUSBLICK

Das neue Jahr dürfte Ähnliches hervorbringen wie die letzten beiden Jahre. Tiefe Hypothekarzinsen und hohe Immobilienpreise. Rekorde sind allerdings eher weniger zu erwarten, vielmehr ein Einpendeln der Hypothekarzinsen und ein leicht ansteigendes Preisniveau bei den Eigenheimen. 2020 hat gezeigt, dass die Pandemie durchaus auch positive Effekte auf den Eigenheimmarkt haben kann und dass das Vergleichen von Hypothekangeboten gerade auch in Tiefzinsphasen von grösster Bedeutung ist. TEXT – STEFAN HEITMANN

Das vergangene Jahr startete mit rekordtiefen Hypothekarzinsen. Im Februar 2020 konnten zehnjährige Festhypotheken zu rund 0,4 Prozent abgeschlossen werden. Dann kam der Ausbruch der Corona-Pandemie in Europa und viele der sehr kompetitiv agierenden Finanzierungsanbieter sahen sich gezwungen, ihre Anlagestrategie zu überprüfen. In der Folge stieg der Durchschnittszinssatz von über 100 Banken, Versicherungen und Pensionskassen um 0,2 Prozentpunkte an und notierte Ende März bei 1,3 Prozent für eine zehnjährige Laufzeit. Bis Ende 2020 sank der Richtwert wieder auf 1,15 Prozent und dort dürfte er auch während dem laufenden Jahr – mit kleineren Ausschlägen nach oben und unten – bleiben. Für Hypotheknehmer sind das gute Aussichten. Die absoluten Spitzenzinssätze sind zwar noch nicht in Sicht, könnten aber im Verlauf des Jahres durchaus zurückkommen. Viele Anbieter bringen sich derzeit in Stellung.

INSBESONDERE DIE PREISE VON EINFAMILIENHÄUSERN DÜRFTE WEITER ANSTIEGEN

Während die Zinsen weiterhin tief bleiben dürften, zeigen die Immobilienpreise weiter nach oben. Immerhin hat die Pandemie die Preistreiber etwas eingedämmt und dies obwohl der Wunsch nach Eigenheim – insbesondere nach Einfamilienhäusern – im letzten Jahr weiter angestiegen ist. In grösseren Städten wie beispielsweise in Zürich oder Genf erwarten wir für 2021, dass das sehr hohe Preisniveau stagniert oder sogar leicht sinken wird. Insbesondere aber Einfamilienhäuser an peripheren Lagen dürften im laufenden Jahr überdurchschnittliche Preisanstiege erfahren und so den Gesamtmarkt nach oben ziehen.

NACHHOLEFFEKTE IM ZWEITEN HALBJAHR MÖGLICH

Sollte die Eindämmung der Corona-Krise bis im Sommer gelingen, könnte es im zweiten Halbjahr zu überdurchschnittlichen Transaktionsvolumina am Immobilienmarkt kommen. Die in der Pandemiezeit massiv angestiegene Sparquote, die Rede ist von rund 30 Milliarden Schweizer Franken, sowie die weiterhin attraktiven Finanzierungsbedingungen könnten für ein Nachfrage-Feuerwerk sorgen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gewinnt das Eigenheim mit verhältnismässig tiefen Wohnkosten gegenüber der Miete an Bedeutung und die hohen Tragbarkeitsanforderungen sorgen dafür, dass Zahlungsschwierigkeiten, Notverkäufe oder Zahlungsausfälle auch in Zukunft nur in Ausnahmefällen vorkommen werden.

BEI REKORDTIEFEM ZINSNIVEAU LOHNT SICH DER VERGLEICH UMSO MEHR

Eigentümer mit auslaufender Finanzierung sollten trotz Tiefzinsumfeld bei der Erneuerung verschiedene Hypothekangebote einholen. Im ersten Halbjahr 2020 konnten bei der beliebtesten Finanzierungsform, der 10-jährigen Hypothek, knapp 25 Prozent gegenüber dem Richtsatz eingespart werden: Ein Rekordwert in den letzten fünf Jahren. Bei einer Hypothekarhöhe von CHF 750'000 ergibt dies eine Einsparung von über CHF 20'000 in 10 Jahren. Dabei waren es insbesondere die alternativen Kapitalgeber wie Pensionskassen, welche die Preise im letzten Jahr drückten und auch dieses Jahr bei langen Laufzeiten sehr kompetitiv offerieren dürften.



MoneyPark, ist der führende unabhängige Hypothekar- und Immobilienspezialist in der Schweiz. Von der Suche, der Finanzierung, über den Besitz bis zum Verkauf vom Eigenheim bietet MoneyPark sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand. Für die Finanzierung wird auf die Hypothekar- und Vorsorgelösungen von mehr als 150 Partnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen zurückgegriffen. Die Beratung erfolgt entweder in einer Filiale oder ortsunabhängig via Telefon oder online.

Stefan Heitmann,
Gründer und
CEO von MoneyPark

MONEY PARK

WIR SCHREIBEN FÜR SIE

IHR PERSÖNLICHER DIGITALER CONTENT Bieten Sie Ihren Kunden nützliche Informationen und weiterführendes Wissen. Wir erstellen für Sie exklusiven Content und publizieren ihn in Ihrem persönlichen Digitalmagazin (Bibliothek). Das Digitalmagazin kann mit Ihrer Unternehmenswebsite verlinkt werden und dient als Quelle für Ihre Kommunikation. Sie können die Artikel einzeln für den eigenen Blog oder Webinhalt, auf Social-Media wie Twitter oder Facebook, auf Plattformen für nutzererzeugte Inhalte wie Pinterest oder Flickr oder über klassische Public Relations verwenden – und natürlich auch für Ihre hauseigenen Publikationen. Zusätzlich erreichen Sie Kunden über die Google relevanten Keywords.

DAS ALL-INCLUSIVE-PAKET FÜR JEDES BUDGET GIBT ES BEI:

i-PRESSUM GmbH, Content Service, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich

Telefon: +41 43 500 40 40, Mail: info@i-pressum.ch

#MobileFirst
#Social-Media
#Desktop

www.swissnewscloud.ch



**Entdecke hier
alles für dein grünes
Paradies.**

coop

Für mich und dich. **bau+hobby**